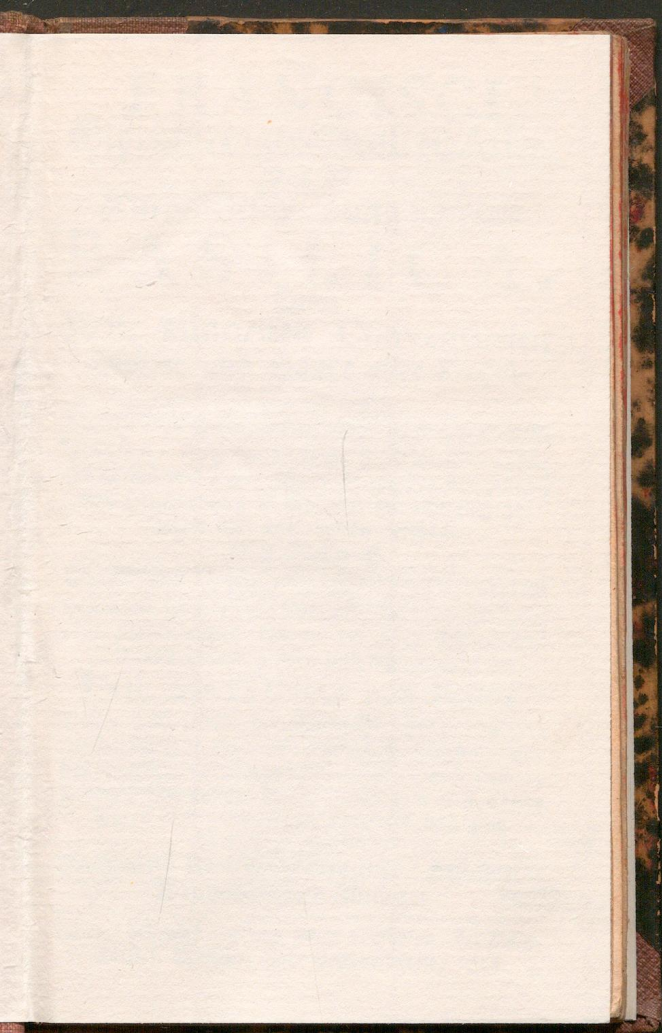


Wiener Stadt-Bibliothek.

T
10823

A



O

L

E

S

2
2
E

O

v
v

2

B
d
w

S

W

FRANCISCI

Glorywürdiges Grab zu Assis.

Das ist: 256

Kurze Beschreibung von der

BASILICA,

Deren

P. P. Minoriten Conventualen
Mutter und Haupt aller Franci-
scaner = Kirchen.

Nebst des vollkommenen und täglichen
Ablasses / Erz = Bruderschaft des geweihten
Strick = Gürtels / wie auch vornehmsten Reliquien /
und Heiligtumern so alldorten andächtiglich ge-
zeigt und aufbehalten werden.

Mit Anhang

Eines Paduanischen Perl = Schmuckes
von neun schönen glanzenden Wunder = Perlein /
oder gnadenreichen Noven der neun ordentlichen
Dienstag zu dem grossen und wunderthätigen

Heil. ANTONIO von Padua.

Allen und jeden der Hochlöbl. Erz = Gürtel =
Bruderschaft S. Francischi, und dessen Confederirten
der Hochlöbl. Bruderschaft S. Antonii von Padua,
wie auch dem ganzen Löbl. Convent zum Heil. Creuz
hinter dem Land = Haus dediciret und zum
Neuen Jahr offeriret

Serdinand Wolfgang Wagner / benannter
Bruderschaften Ansager.

Wien / gedruckt bey Joh. Peter v. Ghelen / der Röm.
Kaiserl. Majestät Hof = Buchdruckern / 1726.



Ordnungs-Register.

- I. Bescheibung der Basilica zu Assis.
- II. Statuta und Ablass der Erz-Bruderschaft S. Francisci.
- III. 6. Vatter unser / und Ave Maria / samt denen 6. Gloria Patri.
- IV. Statuta und Ablass der Bruderschaft S. Antonii.
- V. Morgens- und Abends- Befehlung zum Heil. Antonium / wie auch sein Segen.
- VI. Bericht von der Noven.
- VII. Weis die Noven zu üben.
- VIII. Officium und Litaney des Heil. Antonii / und die drey Fuß- Fäll.
- IX. Gebetter vor- und nach der Heil. Beicht und Communion.
- X. Responsorium. Folgen darauf die neun Betrachtungen.
- XI. 9. Gebetter auf die 9. Dienst- Tag.
- XII. Der Hymnus, O gloriosa Domina, Teutsch / mit inbrünstigen Seuffzern zu Jesu / Maria / Joseph.
- XIII. Geistliches Arms-Bündel von 11. Perlelein / das ist: 11. andächtige Ave Maria / zur Dancksagung der 11. sichtbarchen Erscheinungen.
- XIV. 12. kleine Gebettlein von denen 12. Gnaden und Wundern des Heil. Antonii.

Be



Beschreibung der Basilica zu Assis.

Es ist nunmehr (andächtiger Leser) der ganzen Welt zur Genüge bekannt / mit was strenges und Gott gefälliges Leben der Heil. Franciscus von seinen kindlichen Tagen an immerdar auf Erden vor Gottes Augen gewandelt / daß er auch von demselben ist gewürdiget worden die Zeichen unserer Erlösung / nemlich die Heil. 5. Wunden (auf dem Berg Alvernia Anno 1224) in seinem Heil. Leichnam zu empfangen: derohalben nur bloß und allein in diesem Tractatlein will berühren dessen glückseliges Ende und was sonst Merckwürdiges bey seinem Heil. Grab zu Assis in der Kirchen deren PP. Minoriten Conventualen ist zu beobachten.

Es befand sich also dieser Heilige Anno 1226. (nachdem er zwey ganzer Jahr die von Christo empfangene Heil. 5. Wunden an seinem Leibe getragen) alhier in seiner Geburts Stadt Assis, aus seiner Schwachheit vernehmend / daß sich nunmehr die Stunde seines Todes herbey nahete / derohalben auf

die eine halbe Stund von Assis gelegene Kirchen Portiuncula, beehrte geführet zu werden / auf daß daselbsten / alwo er den Geist deren Gnaden empfangen / möchte auch den Geist seines Lebens aufgeben: Gelangend nun zur gemeldten Kirchen / thäte er fast alles von sich / und auf blosser Erden liegend / bedecket mit der Hand die Wunden seiner Brust / damit selbe nicht möchte gesehen werden: die Augen gegen Himmel hehend / lobete seinem Gott / sprechend zu seinen Brüdern: ich thät was mir gebührete / **JESUS** Christus lehre euch / was euch gebühret; selbe über diese und dergleichen Wort wurden dermassen bewegt / daß keiner des Weinens sich möchte enthalten: einer aber unter ihnen sehend die schlechte Bedeckung des Heiligen / truge herbey eine Kutten / und Gürtel / sprechend: Lieber Vatter Francisce, dieses leihen wir dir / als einen armen Bedürftigen / dich damit zu bekleiden / (wol wissend / daß dieser Heilige nichts eignes auf dieser Welt wolte und beehrte zu haben) solches nun mit aller Demut annehmend / lobete und danckete seinem Gott mit zusammen gehaltenen Händen für diese seine grosse Armut / daß er nemlich an seinem Ende auch nicht so viel eignes hätte / womit er seinen Leib möchte verhüllen.

Es nahete sich nunmehrö herzu die Stund seines glückseligen Todes / lieffe alle Brüder des Ordens herbey ruffen / denen / wie auch abwesenden und zukünftigen er seinen heiligen und Väterlichen Segen gegeben / mit Befehl / daß sie seinen abgelebten Körper auf der bloffen Erden solten lassen liegen / bis einer ohngesehr möchte eine Welsche Weil zu Fuß gehen ; nachgehends dieselbe ermahnete zur Liebe Gottes / Catholischen Glauben / und Beobachtung ihrer Regel : hierauf befahle er herbey zu tragen das Evangelium S. Joannis, und von diesen Worten anheben zu lesen : Ante diem festum, &c. er aber unterdessen mit Herz-brechenden Worten selber anhub den 141. Psalm : Voce mea ad Dominum clamavi, &c. Gelangete nun an die letzte Wort dieses Psalm : Me expectant iusti donec retribuas mihi, &c. Und gabe seinen gesegneten Geist auf ; der Leichnam aber / welcher in dem Leben von statts gewürckter Buß allezeit dürr und mager / verwandelte sich gleich in eine schöne liebliche Gestalt / und nach Art eines lebendigen Jünglings zart anzugreifen sich befand / so bezuget auch der Heil. Bonaventura, daß seine Wundmahlen so blutig und frisch / als hätte er selbe allererst empfangen / daß auch niemand von denen Anwesenden ohne grosse Verwunderung / und Thränen

diesen von Gott selbst gezeichneten Körper möchte anschauen. So bald nun offenbar der Tod des Heiligen / lief aus denen umliegenden Orten herbey eine grosse Menge Volcks / und Einwohner der Stadt Affis, dieses Eben-Bild ihres gerechtigtsten Heilandes zu sehen / unter welchen sich befand ein Gelehrter mit Namen Hieronymus, zweifelnd / und nach Art des Heil. Thomæ ungläubig / sich unterfieng die Heil. Wundmahlen mit selbst eigenen Händen zu berühren / seinen schwachen Glauben dadurch zu stärken. Die Ordens-Brüder aber / welche aldorten sich bey einander befunden / thaten die völlige Macht in dem Lob Gottes dermassen zu bringen / daß dieses nicht scheinete eine Trauer / sondern Englische Freude zu seyn.

Starb also der Heil. Franciscus Anno 1226. den 4. Octob. Samstag Abends zu gemeldten Portiuncula, dahin er allezeit in dem Leben eine grosse Liebe getragen / dero halben öfters pflegete zu sagen / daß sein Herz allezeit in selber Kirchen seye / verstehend seine Andacht / Liebe / und Affection, nicht aber sein leibliches Herz / wie einige fälschlich wollen mußtmassen; des folgenden Morgens am Sonntag als 5. October / (nach Beschreibung des Heil. Bonaventura) ward gleich dieser ganze und vollkommene Leib mit seinen blutigen von Christo empfange-

genem

genen 5. Wunden / durch eine grosse Menge
 Volcks mit brennenden Kerzen / und grünen
 Zweigen / mit singen und Lob: Gesängern zu
 seiner Geburts: Stadt Assis begleitet / und
 in der St. Georgi Kirchen (anjehs der Heil.
 Clara) beygesetzt / worinnen er auch nach
 Würckung vieler Wunder: Zeichen An. 1228.
 den 16. Julii von dem Papst Gregor. IX.
 persöhnlich und mit gröster Solennität ward
 Cannonisiret. Nachgehends aber An. 1230.
 den 25. May ward alhier von unseren Mi-
 noriten: Orden gehalten ein General Capi-
 tel / und gedachter Heil. Leib aus erwehnter
 St. Georgi Kirchen / zu dieser Heil. Basilica;
 (welche ihm zu Ehren erbauet) übergetra-
 gen / leuchtete in selbiger Zeit (nach Aus-
 sag des Heil. Bonaventura,) mit unter-
 schiedlichen Wunder: Zeichen. Diese Basi-
 lica aber / und großmächtiges Gebäu bestes
 het in dreyen unterschiedlichen Kirchen / eine
 über die andere gebauet / und ist dieser
 Tempel Anno 1228. vom Papst Gregor.
 IX. fundiret / die Fundamenta von ihm
 benedenet / und den ersten Grund: Stein
 mit eigener Hand geleyet / wie dann sol-
 ches erhellet aus seinem Apostolischen Brief /
 oder Diplom. incip. Speravimus hacten-
 nus, &c. Wir haben bishero gehofs-
 fet / 2c. Dat. Laterani 16. Kal. Julii Ponti-
 fic. Ann. 4.

Nachdem nun diese dreyfache Kirch ausges-
 bauet / ist sie An. 1251. den 5. May nebenst
 dem Closter vom Papst Innocent. IV. pers-
 föhnlich consecrirt / und geweiht / wie aus
 zweyen seiner offenen Briefen (welche im
 Archivio dieses Heil. Closters aufbehalten
 werden) erhellet / wird derohalben diese Kir-
 chen rechtmässiger Weise genant Sacra Basi-
 lica, das Closter aber Sacer Conventus;
 Auch ist zu beobachten / daß diese mehr-ers-
 wehnte Basilica nur allein dem Päpstl. Stuhl
 ist unterworffen / auch daß sie ist / und seye /
 eine Mutter und Haupt; Et lapis funda-
 mentalis: aller Franciscaner-Kirchen / und
 Orden / nach öffentlichen Bullen des Papst
 Clem. IV., Innoc. IV., und Gregor. IX.
 Die letzte also lautete: In primis si quidem
 statuens mit Ecclesia ipsa Collis Paradisi
 nulli nisi Romano Pontifici sit subja-
 cta, &c. Wir haben beschloffen und wols-
 len / daß diese Kirchen niemand anders
 als dem Römischen Stuhl solle unterworfs-
 sen seyn / und von euren Orden / dessen
 Stifter und Vatter gewesen ist / der vor-
 ernannte Bekenner Christi / jederzeit solle
 gehalten und erkennet werden das Haupt
 und Mutter des Ordens / &c. Weswegen
 sie als ein Haupt aller Franciscaner Kirchen
 in allen Processionen mit zweyen Creuzen
 pranget / nach Art S. Joan. Lateran. zu Rom /
 einer

einer Mutter und Haupt aller Christlichen Kirchen.

Der Ort / worauf diese Kirchen gebauet / ware vor Alters der gewöhnliche Richt-Platz dieser Stadt Assis, und genant Collo dell' Inferno, oder Hölle = Hügel; weil aber der Heil. Vatter Franciscus aus grosser Demut begehrte / daß sein Leib nach Ableben auf diesem spöttlichen Ort unter denen Ubelthätern möchte begraben werden / so ist ihm der Ort eingeräumet und von dem Papst der Rom verändertet / und genant Collo del Paradiso, oder Himmels = Hügel.

Nun haben wir also kürzlich von dem äußerlichen Gebäu und Ort / worauf diese dreyfache Kirchen gebauet / zur Genüge ges red / derohalben uns hinein versetzen / das Bornehmste darinnen zu beobachten / nemlich in der

Untersten Kirchen.

In welcher grade unter dem hohen Altar der zweyten Kirchen (in einer von köstlichen Marmor gebauten Capellen) ruhet der uns verweßliche und vollkommene von Gott gezeichnete Leib des heiligen und gloriwürdigen Vatters Francisci, welcher nach Art unsers Heilands am dritten Tag aus dieser seiner neuen Begräbnuß ebenmäßig auferstanden / auch bis auf dem heutigigen Tag darauf noch stehend / grad auf seinen Füßen / nach

Art eines lebendigen Menschen / mit denen
 Augen gegen Himmel schauend die Hände auf
 der Brust in denen Ermeln haltet / mit denen
 von Christo empfangenen 5. Wunden so blut-
 tig und frisch / als hätte er selbe allererst be-
 kommen ; gleichwie er auch in dieser Ges-
 stalt zum Östern vom Papp Gregor. IX. ist
 gesehen und gefunden worden / der durch
 dieses erschrockliche Wunder-Zeichen beweget /
 sein Heil. Grab mit folgenden Epitaphio,
 oder Grab-Schrift zu zieren.

†
V. S. C. A.

Francisci Romani
 Celsa humilitate conspicui,
 Christiani Orbis fulcimenti.
 Ecclesie reparatoris
 Corpori. nec viventi. nec mortuo,
 Christi Crucifixi plagarum.
 Clavorumque insignibus admirando
 Papa novæ feeturæ collacrymans,
 Laticans, & exultans
 Jussu, manu, munificentia posuit
 Anno Domini M. C. C. XXVIII.
 XVI. Calendas Augusti.
 Ante obitum mortuus,
 Post obitum vivus.

Obgesetzte 4. Buchstaben V. S. C. A. be-
 deuten so viel / als Viro, Seraphico, Ca-
 tho.

tholico, Apostolico, das ist: Englischen /
Catholischen / Apostolischen Mann; Fran-
ciscus wird aber darumen genennet Römisch/
weilen vor Zeiten die Stadt Assis deren Rös-
mer eine herrliche Mitgenossenschaft gewesen.
Joan. de la Haye, & alii.

Ingleichen Cardinal Egidius / Botschafter
in Italien Anno 1354. in Betrachtung dies-
ses Körpers mit lauter Stimme anhub: Si
totus in errore, inquit, positus mundus
foret, solus Franciscus sufficeret ad affir-
mandam Sanctam Catholicam Fidem;
Auf Deutsch: Wann gleich alles fehlete /
Franciscus wäre genug den Heil. Catholis-
schen Glauben zu bestättigen: Dieses bes-
zeugen auch die jenigen Päpste / welche ihm
in dieser Gestalt im Grabe befunden / nemlich:
Nicolaus IV., Sixtus IV., und Nicolaus V.,
welcher letztere begehrete den Fuß des Hei-
ligen zu küssen / er aber denselben aus Demut
zu sich gezogen / doch endlich auf Bitten des
Papstes wiederum hervor gestellet / ihm
auch mit dem Päpstlichen Ring der Kirchen zu
einem Bräutigam wollen vermählen / weil
der Heilige aber die Hand zu sich gezogen / so
hat er ihm durch den Befehl des Gehorsams
dahin bewegt / und ihm den Ring angestecket;
bleibet also wie immerwehrender Bräutigam
der Christlichen Kirchen vermählet. Mich. de
purificat. & Alva nel suo port.

In dieser Capellen nebst dem Grab des Heil. Francisci, befindet sich über dieses auch ein großmächtiges mit Metall bedecktes Grab / worinnen einige heilige Leiber seiner Mit-Brüder unverweset ruhen / von sich gehend einen gar lieblichen Geruch / deren Namen: Leonardus, Illuminatus, Simonus, Martinus, Joannes, Franciscus Cocci, alle aus der Stadt Assis gebürtig. Nachgehends aber An. 1607. ist der Eingang dieser Kirchen vom Paulo V. dermassen verboten / nebst einer Excommunication, daß nunmehr niemand sich unterstehet / dieselbe zu eröffnen. Derohalben lehren wir uns

Mittelsten Kirchen.

Welche gebauet von lauter groben gehauenen Marmor-Steinen / zum Zeichen der blutigen Wunden des Heil. Francisci, und gezieret mit dreyen köstlich vergoldten Orngeln / worauf der tägliche Gottes Dienst unter einer vortreflichen Music von 50. bis 60. Musicanten wird vollzogen. Es befinden sich auch in dieser Kirchen 17. Altär / unter welchen der hohe zweysache und von köstlichen feinen Marmor gebauete Altar (worunter der gloriwürdige Leib des Heil. Vatter ruhet) vornemlich ist zu beobachten / an welchen zugleich auf beyden Seiten von zweyen Priestern / einer gegen dem andern

bern stehend / continuirlich Messen gelesen werden / mit verlihenen Privilegio von Greg. XIII. daß so oft daran celebriret / eine Seel aus dem Fegfeuer errettet wird.

Ist ebenmäßig auch fundiret in diesem Altar die löbl. Erg-Bruderschaft des gesegneten Francisci Gürtels / wie solches die dars über geschriebene Wort (Archi-Confraternitas Cordigerorum,) anzeigen / nemlich vom Papp Sixto V. des Ordens deren Minoriten / mit Privilegio, daß nur allein die Minoriten Conventuales in allen Orten der Welt / wo selbige sich befinden / dieselbe können benediciren / und einem jedwedern Christglaubigen damit gürtlen / und da solches von einem anderen solte geschehen / würde es ungültig seyn ; wer aber in dieser Erg-Bruderschaft sich gedendet einzuverleiben / muß in der Guad Gottes seyn / dero halben am selbigen Tag beichten / und comuniciren / wahre Reu und Leid seiner Sünden haben : und wie oben gemelbt / von einem Minoriten mit der Gürtel gegürtet werden / denselben nachgehends allezeit um den Leib tragen / täglich 5. Vatter unser / 5. Ave Maria / und 5. Gloria Patri sprechen / zu Ehren der Allerheiligsten 5. Wunden Christi / und seines Dieners Francisci : nachgehends einen Vatter unser / Ave Maria / und Gloria Patri, nach der Intention des

Papsts / welcher diese köbl. Bruderschaft als hier hat eingestellet : auf diese Weis erlanget er nicht allein vollkommenen Ablaß aller seiner Sünden / sondern genießet auch alle Privilegia, Gnaden / und geistliche Gaben / welche jemalen diesen Heil. Ordens - Stand seynd verliehen worden.

Weiters / auf diesem hohen Altar / welches umgeben mit einem viereckigten aus Eisen köstlich gearbeitet und vergoldtetem Gitter / befinden sich unter andern in Lebens - Grösse aus feinem geschlagenen Silber die Bildnussen des Heil. Francisci, und der Heil. Clara, wie auch in der Mitten ein gar köstliches hohes aus Silber gearbeitetes Tabernacul, dergleichen wenig gefunden werden.

Es befindet sich auch in diesem Altar in einer marmornen Saule eine völlige Rippen des Heil. Joannis des Taufers vom Papst Innoc IV. mit eigener Hand hinein geleet.

So seyn auch in dieser Kirchen unzählbare Leiber deren Heiligen / und sonst anderen vornehmen Stands - Personen begraben / deren nur Kürze halber einige will nennen / nemlich : der Leib des Seligen Leonis Reichthiger / des Heil. Francisci, Sel. Masseo Magnani von Affis, Sel. Ruffini Schiff Nob. von Affis. und Blut - Verwandter der Heil. Clara, Sel. Angeli von Rieto, Sel. Joan. Anglia, Sel. Valentin von Narni, welche

welche 5. letzte von Nicol. IV. sich geleeget
 befinden / unter dem Altar der allerheiligsten
 Empfängnuß der Mutter Gottes ; nebst
 Sel. Guidone von Siena, Sel. Egidio Cap-
 poci von Assisi, Sel. Hugo v. Borgogna, v
 Cardinal dieses Minoriten Ordens ; unter
 dem Predig-Stuhl ruhet der Leib der Seligen
 Settesoli Nob. Romana, aus dem dritten
 Orden des Heil. Francisci, welche durch ei-
 nem Engel wurde ermahnet / daß wann sie
 dem Heil. Francisco noch bey dem Leben wol-
 te sehen / sich auf die Reise sollte begeben
 die ihn auch noch lebendig befande / mit sich
 bringend viele köstliche Nothwendigkeiten zur
 Reich-Begängnuß des Heil. Vatters. Von
 anderen vornehmen Stands / Personen : der
 Leib Eucobea, Königin aus Cypern / dieser
 Kirchen verlassend 80000 Teutsche Gulden /
 nebst ein grosses köstliches Porfir- steinernes
 Gefäß / angefüllt mit der kostbaren Ultra-
 marin-Farb / um damit die Kirchen zu be-
 mahlen. Item / der Leib des Joanni Bren-
 gen / Kaiser zu Constantinopel / und König
 zu Jerusalem / gestorben in dem Orden deren
 Minoriten : Item / der Durchl. Blasquo,
 Fürst von Spoleto, nebst seinem Sohn Gar-
 zia, und Gemahlin Sancia. Item / die
 Durchl. Prinzessin Maria von Savoyen /
 welche aus grosser Andacht diesen Heil. Ort
 besuchete / auch nach ihrem Tod darinnen be-
 gehrete

gehrete zu ruhen; wie dann ihr Leib Anno 1662. vom Papp Alexander VII. von Rom anhero ist gesandt worden. Item / Cardinal Egidius, welcher Anno 1354. den Heiligen Franciscum im Grab besuchte / lieffe sich in dieser Kirchen eine Capellen bauen / in derselben jezo sein Leib ruhete. Item / Cardinal Petrus Damiano, Bischof von Sabina: Cardinal Theobaldo, Minorit und Bischof von Affisi: Cardinal Bentrando, Bischof von Affisi: Cardinal Gentile von Montefiere: Cardinal Nepolione Orlini, Vetter des Papp Nicol. III., wie dann auch viel mehr andere Stands-Personen / und hoch-erleuchtete Männer dieses Seraphischen Ordens / welche zu nennen Kürze halber unterlasse.

Ob zwar nun obgedachte und andere mehr so wol geist- als weltliche Potentaten immerdar diese Heil. Basilica mit unausprechlichen Gaben und Geschenken begabet / so hat doch keiner meines Erachtens übertroffen Innocent. XII. welcher sie mit dem unvergleichlichen Schatz eines täglichen und immerwehrenden vollkommenen Ablasses begabet / daß ein jeglicher / wer diese Kirchen besuchet / beichtet und communiciret / auf was Tag es auch seye / vollkommenen Ablass aller seiner begangenen Sünden erlanget / wie solches dann mit mehreren aus ertheilter Pappst-Bullen zu sehen / so anfanger

INNO.

INNOCENTIUS PP. XII.

Ad perpetuam Rei Memoriam.

Commissæ nobis à Domino, &c. Die
uns in dem Herrn aufgetragene Bes
obachtung / 2c. Dat. Romæ apud S. Mar.
Major. 18. Aug. 1695.

Damit aber ein jedwederer sich dieses täg
lichen und vollkommnen Ablasses dieser Kir
chen desto besser möchte bedienen / so hat
obgeneldte Päpfl. Heiligkeit zugleich auch
darinnen bestättiget drey Apostolische Pœni
tentiarios ihnen Macht und Gewalt ers
theilet / von waserley groben Sünden / wie
auch Excommunicationes (den Papst vorz
behalten) zu absolviren / und los zu spre
chen ; wird derothalben ein jedweder Christ
gläubiger ermahnet (vornehmlich die Teut
sche Nation) sich dieses theuren Schazes
theilhaftig zu machen. So haben wir aus
jeho die unterste und mittelste Kirchen zur
Genüge beschen / verfügen uns derothalben
zu der dritten / nemlich :

Obersten Kirchen.

Welche ist gebauet von lauterem groben
weissen Marmor - Steinen / anzudeuten die
Reinigkeit der unbefleckten Mutter Gottes /
als welcher sie ist dediciret ; ihr Gewelb ist
nicht weniger als die mittelste mit überaus
künstlichen Gemählten gezieret : befinden sich
nur

nur drey / doch kostbare Altar darinnen / wegen der wenig Messen so täglich aldorten gelesen werden ; aber mit einem so vortreflichen von Holz eingelegten und figurirten Chor dermassen gezieret / daß wenig desgleichen gefunden werden ; ist auch ebenmäßig die Orgel dieser Kirchen würdig zu betrachten.

Befürhen uns anjeho wiederum zu der mittersten Kirchen / darinnen andächtlich zu beschauen die Reliquien und Heiligtümer so darinnen gezeigt und aufbehalten werden : nemlich / über einem Altar / hinter einem vergoldeten Gitter werden gezeigt nachfolgende Reliquien :

1. Erstlich / ein Stückel von dem Heil. Creutz / welches vom Pappst Paulo III. in dem Feuer wurde probieret / worinnen es drey ganzer Stunden unverlehet blieb.

2. Einen Dorn aus der Cron Christi.

3. Einen Spiz von dem Nagel / womit Christus wurde an das Creutz geschlagen.

4. Ein Stücklein von dem ungenähetem Rock unseres Heilands.

5. Ein Stücklein von der Saulen / woran Christus gegeißelt wurde : nebst ein wenig des Stricks / womit er gebunden.

6. Ein Stücklein von dem Purpur / womit Christus wurde bekleidet.

7. Einige Flecken / in dem Blut Christi eingebuncket.

8. Ein

8. Ein Crystallenes Gefäß / worinnen etliche Tropfen von der Milch der Mutter Gottes / auch ein Stücklein von ihrem Kleid / nebst einige Haupt- & Haar derselben.

9. Zwen Gemählde / gemahlen von dem Heil. Luca, præsentiret das eine die Barmherzigkeit / das andere die Mutter Gottes: vom Pappst Sixto IV. aus dem Sancto Sanctorum von Rom hieher verehret.

10. Ein Pflaster / so der Heil. Vatter Franciscus auf der Wunden seiner Brust getragen / worinnen man siehet das Blut / wie auch die Größe der Wunden.

11. Ein Camel- Haarenes Kleid / welches der H. Franciscus auf bloßem Leib getragen.

12. Ein paar Schuhe des Heil. Vatter Francisci, von ihm getragen nach empfangenen 5. Wunden.

13. Eine silberne Bildnuß des Heil. Francisci, worinnen ein Stücklein vom Strick von ihm auf bloßem Leib getragen.

14. Einige Haar des Heil. Francisci, nebst denen Luchlein / welche geneßt in seinen Fuß- & Thranen.

15. Ein Crucifix / gemacht aus dem Stab welchen der Heil. Franciscus trug nach empfangenen 5. Wunden.

16. Eine Cappuz des Heil. Francisci, nebst ein paar wollene Fuß- Säckel / von ihm getragen nach empfangenen 5. Wunden / und gemacht von der Heil. Clara.

17.

17. Ein silberner Kasten / gegeben vom Papp Nicol. IV., worinnen ein wenig des Heil. Creuzes / nebst unterschiedlichen Reliquien deren 12. Aposteln / worunter ein Finger des Heil. Petri, ein des Heil. Pauli, und ein des Heil. Andreæ.

18. Ein ganzer Arm des Heil. Stanislai, Bischof von Cracau / welcher von dem Papp Innoc. IV. Anno 1252. in dieser Kirchen würde Canonisiret.

19. Das Haupt des Heil. Ruffini, Mits Bruder des Heil. Francisci.

20. 5. Jungfrauen Häupter aus der Gesellschaft der Heil. Ursula.

21. Ein wenig von der Ruten Moyses / gegeben vom Papp Nicol. IV.

22. Ein wenig von dem Schleyer der Heil. Agatha.

23. Einige Haar der Jungfrauen und Martirin Catharina.

24. Ein Zahn / wie auch Stückel Weins des Heil. Blasii.

25. Das Haupt des Heil. Gercone, und zwey seiner Mit-Brüder.

26. Ein wenig von dem Kleid des Heil. Antonii von Padua.

27. Das Mess-Buch / und Bibel des Heil. Ludovici, Bischof von Tolosa, aus dem Minoriten-Orden.

28. Ein Officium der Mutter Gottes / dessen

fen sich bedienend der Heil. Bonaventura, Cardinal aus diesen Minoriten-Orden.

29. Ein silbernes Crucifix mit unterschiedlichen Reliquien.

30. Ein wenig Haut des Heil. Bartholom. nebst ein wenig von dem Kleid des Heil. Apostels Andrea.

31. Die Mitra des Heil. Caroli Borromæi, Protector Relig. S. Francisci. Von hier gehet man durch die Sacristeyen in das Sacrarium.

Uwo über der Thür folgender Vers wird gelesen: Virginis hic Velum cunctaque Sacra latent. Weilen darinnen in einem mit dreyen Schlössern verschlossenen Kasten auf einem Altar sich befindet / und andächtiglich wird verehret der Schleyer der allerseligsten Mutter Gottes / welchen sie auf ihrem Haupt getragen / und Christum wie sie ihm geboren / damit bedeckt / anhero gegeben durch ein gethanes Gelübb / von dem Römischen Fürsten Thomas Ur lini genannt / Anno 1320. und wird Jährlich zwey mal öffentlich gezeigt / nemlich: an dem Tag der Verkündigung Maria, wie auch am Pfingsts Montag / an welchen zugleich und zwar in der obersten Kirchen wird celebriret das Fest der Translation des Heil. Francisci, in forma Jubilei. Ex privileg. speciali P. Sixti IV.

Item,

Item, weiters in diesem Sacratio wird auch aufbehalten und andächtlich gezeigt das Original unsers Seraphischen Franciscaner Ordens / dem Heil. Francisco von Christo unserem Herrn dictiret / und auf Befehl des Heil. Vatters geschrieben von Fr. Leone, nachgehendes von dem Papst Honorio III. confirmiret / und mit seinem Päppl. Sigil bestätiget.

Item, der Segen des Heil. Francisci, von ihm mit eigener Hand auf Pergament geschrieben / lautend: Benedicat tibi Dominus, &c. Ex lib. Num. cap. 6.

Item, Ein köstliches rotes mit Gold gewürcktes Tuch / worinnen der glormwürdige Leib des Heil. Vatters Franciscans dreu ganzer Jahr nach seinem Tod einwickelter geruhet / und seyn annoch darinnen zu sehen einige Blutsflecken seiner Heil. Wunden.

Regula und Statuta der Erz- Bruderschaft der geweihten Strick- Gürtel des heiligen Seraphischen Vatters FRANCISCI.

Welcher sich in diese Bruderschaft will einschreiben lassen / solle vorhero beichten / und communiciren / darauf von einem Priester des Ordens deren Mindern Brüder

Con-

Conventualen den geweihten Strick-Gürtel/
mit gebührender Devotion empfangen.

II. Wiewol die Bulla Sixti V. nicht meldet/
daß die Gürtel öffentlich soll getragen
werden / ist es doch ganz rühmlich / auch
keiner Reputacion zuwider / statemalen König
und Kaiser / Bischöf / Cardinalen und Päpst/
nicht allein die Gürtel / sondern den ganzen
Habit S. Francisci getragen mit höchster An-
dacht und Ruhm.

III. Soll die Gürtel nicht aus Roß-Haar/
Leder / oder Seiden / sondern von weissen
Zwirn gemacht seyn / die Grösse und Kleine
wird einem jeden frey gelassen / wann er nur
die Form hat / welche die Minoriten Con-
ventualen brauchen. So der erste zerrissen/
kann auch ein ungeweihter getragen werden.

IV. Sollen die Brüder und Schwester
den Monatlichen Processionen (wo sie ge-
halten werden) mit Andacht beywohnen /
darbey fünf Walter Unser / und Ave Maria
betten / und sich des vollkommenen Ablass
theilhaftig machen. So sie aber in erhebli-
chen Ursachen darvon abgehalten worden /
können sie es zu Haus / oder in einer an-
deren Kirchen betten / und also den vollkom-
menen Ablass gewinnen.

V. Sollen alle denen vier Uemtern / welche
alle Quatember-Freitag für die Abgestorbene
dieser Congregation gehalten werden / bey-
woh-

wohnen / und darbey den Rosenkrantz / oder ihre fünf Vatter Unser / und Aue Maria betten.

VI. Soll ein jedweder zu Erlangung dieser Erz-Bruderschaft Gnaden / Abläß / und anderer Mit-Glieder Fürbitt / alle Tag betten 6. Vatter Unser / 6. Aue Maria / und 6. mal den Vers: Ehr sey Gott dem Vatter / 2c. Welche solchen Vers nicht können / betten zu legt darsür einen Glauben.

Folgen die Indulgentz und Abläß dieser Bruderschaft.

S Kfllichen / erlangen alle Christglaubige / was Standes / Geschlechts / und Würden die auch seyn / an demselbigen Tag / an welchem sie den Strick-Gürtel / (wie oben) empfangen / vollkommenen Abläß / und aller ihrer Sünden Verzeihung. Sixt. V. Paul. V. Leo X. &c.

2. Wiederum an ihrem End / und in Todts-Röhten / nach wahrhaftiger Reu / Beicht / und Communion / oder wo sie übereilet / und nicht zur Beicht gelangen mögen / zum wenigsten mit dem Mund / oder wo sie auch mit dem Mund nicht können / wann sie nur den Namen Jesu im Herzen anrufen / erwerben sie vollkommenen Abläß. Sixt. V. Paul. V. Leo X. &c.

3. Verdienen sie vollkommenen Abläß / so oft

oft sie denen Monatlichen Processionen bey-
 wohnen. welche aber nicht Mit-Brüder seyn/
 und dannoch darbey erscheinen / erlangen
 100. Jahr Ablass / von auferlegter Buß /
 oder auf was Weiß sie es sonst schuldig
 seyn. Sixt. V. Paul. V. Leo X.

4. An dem Fest Portiunculæ, oder Ma-
 rice deren Engeln / welches den 2. Augusti von
 dem ganzen Orden feyerlich gehalten wird /
 können sowol Brüder / als nicht Brüder / den
 vollkommenen Ablass gewinnen / auch solchen
 denen Verstorbenen appliciren / und zueignen.
 Sixtus V. Paul. V. Leo X.

5. An allen hohen Festen Unsers HErrn/
 und Unser Lieben Frauen / auch des Heil.
 Ordens Patriarchen / und vornehmsten Hei-
 ligen / (darvon unten in Calender zu sehen.)

6. So oft sie den Rosenkrantz / oder die
 Cron Christi / oder die Tag-Zeiten deren Abge-
 storbenen / oder die 7. Buß-Psaln / oder die
 15. Staffels-Psaln / oder den Englischen Gruß
 Abends zum Gebett läuten betten / und am
 End ein Vatter Unser / und Ave Maria für
 den Papsten betten / so oft erlangen sie voll-
 kommenen Ablass. So oft sie eine Meß hö-
 ren von der Unbefleckten Empfängnuß Ma-
 rice. So oft sie hören eine Primiz-Meß
 eines Ordens-Priesters S. Francisci, zugleich
 beichten und communiciren / so oft erlangen
 sie vollkommenen Ablass.

NB. Welche Brüder und Schwester Armut / Kranckheit / oder anderer wichtiger Verhinderung halber / angemeldten Tagen die Ordens-Kirchen nicht besuchen / den Gottes-Dienst und Processionen nicht abwarten können / wann sie nur fünf Vatter Unser / und so viel Ave Maria / mit dem Gloria Patri, zu Ehren der Heil. fünf Wunden Christi / und Wahl-Zeichen des heiligen Francisci sprechen / erwerben sie gleichfalls vorgezehlten Ablass / und dieselbige Indulgenzen / (welche zu Affis, Rom / Compostell, und Jerusalem haben) als wann sie persönlich dabey gewesen wären.

NB. Gemeldter Ablass und Nachlassung der Sünden / können auch Fürbitt-weis denen Abgestorbenen applicirt / mitgetheilt / und zugeseignet werden. Kürze halber können nicht specificirt / und zugesetzt werden die vollkommene Indulgenzen / so Clemens der IV. Nicol. der III. Urban der V. Leo der X. denen ertheilen / so nicht allein den Habit oder Gürtel des heiligen Francisci tragen in ihrem Leben / sondern auch bey ihrer Kranckheit begehren / darinnen begraben zu werden. Geschweigen auch anderer Ablass / so Innoc. der VIII. Alexan. der VI. Calixt. der III. Leo der X. Eugen. der IV. Sixtus der IV. Bened. der XI. und XII. Innoc. der IV. V. und VIII. Mart. der IV. und V. allen des

Ordens Gutthätern / Medicis, Eltern / und Verwandten / auch allen / welche mehrgemeldeten Ordens Personen hülff- oder beförderlich seyn / so sie ein Vatter unser in dero Kirchen sprechen / und den Namen Jesu drey mal anrufen / es seye an was für einen Tag es wolle / jedes mal 300. Jahr Ablass / und an ihrem End Vollkommenen ; auch zwey mal in ihrem Leben die General Absolution, von einem des Ordens Priester / können sie empfangen.

NB. Pappst Gregorius der XV. macht alle Brüder und Schwester theilhaftig aller guten Wercken / so im ganzen Orden des heiligen Francisci geschehen.

Indulgentz / so Jahr Monat / und täglich alle Brüder und Schwester gewinnen können : Darbey ist zu mercken / daß / wo dieß + stehet / kan durch Applicirung eine Seel aus dem Fegfeuer errettet werden.

Im Januario vollkommener Ablass den 1. 6. 7. 10. 13. 14. 17. 18. 20. 21. 22. 27.

NB. Am Sonntag Septuages. vollkommener Ablass / und eine Erlösung der Seelen aus dem Fegfeuer / am Sonntag Sexages. Quinquagesimæ, vollkommener Ablass allein.

Im Februario vollkommener Ablass / den 1. 2. 3. 5. 9. 15. 19. 24. 26.

Im Martio vollkommener Ablass alle Freitäg / wie auch alle Sonntag in der Fasten / von dem ersten Erchtäg in der Fasten v. t. Von

dem ersten Erchtag in der Fasten v. t. Den anderen Samstag v. t. Den Sonntag Oculi v. t. Den Sonntag Lætare v. t. Den Freitag in der Wochen Judica v. t. Item den Samstag v. t. Item Mittwoch nach Ostern v. t.

Im April vollkommener Abläß an den 2. 22. und 25.

Im May vollkommener Abläß / an einem jeden Sonntag. Item den 1. 2. und 3. v. t. Den 4. und 6. v. t. Den 8. 17. 18. 19. und 20. Item Montag / Erchtag / Mittwoch vor Christi Himmelfahrt / an Christi Himmelfahrt / in der Vigil der Pfingst; Tågen vollkommenen Abläß. Pfingstag und Samstag nach Pfingsten v. t. Item v. Abläß an dem Fest Corporis Christi, und die ganze Octav.

Im Junio vollkommener Abläß an einem jeden Tag dieses Monats / wegen der Station zu Rom.

Im Julio vollkommener Abläß an einem jeden Tag dieses Monats / wegen der Station zu Rom.

Im Augusto vollkommener Abläß / den 1. 2. und v. t. 3. 4. 5. 6. 10. 12. 15. v. t. (NB. von Maria Himmelfahrt bis auf Maria Geburt alle Tag Abläß / 19. 24. 25. 28. und 29.

Im September vollkommener Abläß / den 1. 8. 10. 14. und v. t. 17. 21. 23. 24. 27. 28. 29. 30.

Im October vollkommener Abläß / am ersten

ersten Sonntag im October können alle Christs
glaubige vollkommenen Ablass erlangen. Item
den 4. und v. †. Die ganze Octav den 13.
18. 23. 27. 28.

Im November vollkommener Ablass/ vom
1. bis 8. alle Tag/ den 9. 10. 21. Den 12.
bis 20. alle Tag/ den 28. 30.

Im December vollkommener Ablass an
jeden Sonntag im Advent. Item den 2. 4.
6. 7. Den 8. und v. † bis auf den 16. alle
Tag vollkommenen Ablass/ den 12. Mittwoch/
Freitag/ und Samstag/ Quatember/ den 21.
24. 25. und † bey allen dreyen Messen/ 26.
27. 28. und 31.

Die Sechs Vatter Unser/ Sechs
Ave Maria / und Sechs Vers /
Gloria Patri, &c.

Welche an denen Monat Sonntagen
öffentlich gebettet werden/ von der Erz-Bürs-
tel-Bruderschaft S. Francisci, um Er-
langung des vollkommenen Ablass.

I.

HErr Jesu Christe! ich verehere die
heilige Wunden deiner rechten Hand /
durch dezo Verdienst / und Fürbitt deines
heiligen Wunden-Trägers Francisci, erhalte
mich in Leibs- und Seelen-Ersprieflichkeit /
damit ich endlich zu deiner Rechten gesellet
werd

B 3

werde. Vatter unser. Begrüßet seyst du Maria. Ehr seye dem Vatter / 2c.

2. O HErr Jesu Christe! ich verehere die Heil. Wunden deiner lincken Hand / durch dezo Verdienst und Fürbitt deines Heil. Wunden-Trägers Francisci, wende ab von meinem Leib und Seel alle Sünd / alle Gefahr / und alle Widerwärtigkeit. Vatter unser. Begrüßet seyst du Maria. Ehr seye dem Vatter / 2c.

3. O HErr Jesu Christe! ich verehere die Heil. Wunden deines rechten Fuß / durch dezo Verdienst und Fürbitt deines Heil. Wunden-Trägers Francisci, führe und leite mich auf dem rechten Weg deiner Gebotten / damit ich folge in aller Gottseligkeit. Vatter unser. Begrüßet seyst du Maria. Ehr seye dem Vatter / 2c.

4. O HErr Jesu Christe! ich verehere die Heil. Wunden deines lincken Fuß / durch dezo Verdienst und Fürbitt deines Heil. Wunden-Trägers Francisci, verleihe mir deine Gnad / alle Sünd / alle Gefahr / und Uergernuß zu fliehen. Vatter unser. Begrüßet seyst du Maria. Ehr seye dem Vatter / 2c.

5. O HErr Jesu Christe! ich verehere aus ganzer meiner Seel / die Heil. Wunden deiner Seiten / durch dezo Verdienst und Fürbitt deines Heil. Wunden-Trägers Francisci, künde an in meinem erkalten Herzen die Liebe

be Gottes / und des Nächsten. Vatter un-
ser. Begrüßet seyß du Maria. Ehe seye
dem Vatter / 2c.

6. O Herr Jesu Christe ! ich verehere und
küsse mit meiner möglichsten Andacht alle
deine Heil. Wunden / und bitteres Leiden /
durch deo Verdienst und Fürbitt deines Heil.
Wunden-Trägers Francisci, beschirme und
erhalte deine Kirch / und deo Vorsteher /
vermehr dieselbige / durch Bekehrung aller
Unglaubigen / Ketzer / und Sünder / damit
in Einigkeit des Glaubens / und Sicherheit
des Friedens / wir dich ewig loben mögen.
Vatter unser. Begrüßet seyß du Maria.
Ehe seye dem Vatter / 2c.

STATUTA

Einer Löbl. Bruderschaft des
grossen und wunderthätigen Heiligen
Antonii von Padua / welche Anno 1652.
den 15. Februarii / als am Fest seiner glors-
würdigsten Erhebung / in der alhiefigen Kais-
serlichen Residenz-Stadt Wien / in der Mi-
noriten-Kirchen zum Heil. Creutz genannt /
ist aufgerichtet / bestättiget / und mit unters-
chiedlichen grossen Ablass begnadet
worden.

1. Alle und jede / so da verlangen dieser
gnadenreichen Bruderschaft einver-
leiben

leibet zu werden / sollen sich bey dem verordnet
ten Pater, als geistlicher Vatter der Brue
derschaft alhier anmelden / erslich beichten
und communiciren / darnach einschreiben
lassen / und sich also des vollkommenen Abs
lass theilhaftig machen.

2. Solle ein jedweder Einverleibter täg
lich einmal betten das Responsorium des
Heil. Antonii: Wer Wunder und Zeichen
suchen will / zc. wie an seinem Ort zu se
hen / und einen Glauben; diejenige aber /
welche solches nicht haben / oder lesen köns
ten / sollen an statt dessen einen Glauben /
ein Vatter unser / und 12 Ave Maria betten.

3. Solle ein jeder Einverleibter bey sich
tragen die Bildnuß des Heil. Antonii von
Padua / und dieselbige gebührend verehren.

4. Alle erste Erchttag eines jeglichen Mos
nats wird man fruhe um 8. Uhr das Hoch
würdigste Sacrament auf dem Altar des
Heil. Antonii aussetzen / alsdann wird ein
drey-stündiges Gebett / und darunter ein
gesungenes Amt gehalten / und dann mit der
anderten Procession / und Gebung des Ses
gens beschloffen. Bey welchen alle Einvers
leibte fleißig erscheinen / und andächtig bez
wohnen sollen.

5. Es hat diese würdige Bruderschaft 4.
absonderliche Fest im Jahr erwehlet / als
nemlich das erste: das Fest Pauli Bekehr
rung

zung den 25. Januarii; das andere das Fest deren Heil. Aposteln Philippi und Jacobi / den ersten May; das dritte / das Fest der Heil. Marice Magdalence / den 22. Julii; und das vierte / das Fest Aller Heiligen / den ersten November; an welchen 4. Fest-Tagen alle Einverleibte / nach gethaner Beicht und Communion / 7. Jahr und so viel Quadragesimen Ablass erlangen.

6. Am Fest der Erhöhung des Heil. Antonii / als den 15. Februarii / sollen die Brüder und Schwestern beichten / und communiciren / und dem heiligen Gottes-Dienst fleissig beywohnen.

7. Am Fest des Heil. Antonii von Padua / welches den 13. Junii celebriret wird / sollen alle Brüder und Schwestern beichten und communiciren / dem Gottes-Dienst fleissig beywohnen / und des vollkommenen Ablass sich theilhaftig machen: An diesem Tag / nach gethaner Beicht und Communion / gewinnen auch diejenige vollkommenen Ablass / so nicht einverleibet seynd.

8. Alle Quatember Erchttag wird ein Amt für die abgestorbene Brüder / Schwester / und Gutthäter gehalten / bey welchen sich alle einfinden / und für die arme Seelen betten sollen.

Ablass /

Welche in der Bulla SS. D. N. Innocentii X. sub dato Rom den 16. Junii Anno 1647. der Bruderschaft des Heil. Antonii ertheilet / und à SS. D. N. Alexandro VII. in der Bulla sub dato Rom / den 3. Augusti Anno 1663. bestättiget / und approbiret worden.

1.

Erlanget man vollkommenen Ablass an dem Tag der Einschreibung in diese Bruderschaft.

2. Welche an dem Fest des Heil. Antonii von Padua 13. Junii / beichten und communiciren / und die Capellen besuchen / darinnen um Einigkeit der Christlichen Potentaten / Aufnehmung der Catholischen Kirchen / Ausrottung der Ketzereyen betten werden / erlangen vollkommenen Ablass.

3. Alle und jede Einverleibte dieser heiligen Bruderschaft / erlangen vollkommenen Ablass an ihrem letzten Sterbstündlein / wann sie beicht und communiciret haben / oder da sie solches nicht verrichten können / jedoch mit wahrer Reu des Herzen den Heiligen Namen IESU mit dem Mund / wo nicht / in dem Gemüt andächtiglich anrufen.

Anderer Abläß.

Denen obbemeldten 4. Fest-Tagen nach Besuchung der Capellen des Heil. Antonii / wie auch Beicht / und Communion / und des Gebets für die gemeldte Ständ / wie oben / erlangen die Einverleibte 7. Jahr und so viel Quadragen Abläß.

Es seynd in der Päpstlichen Bulla unterschiedliche gute Werck benennet / als Meß hören bey dem Altar St. Antonii / denen Vespern / Horis, Processionen / und andern geistlichen Übungen beywohnen / Arme besherbergen / Fried machen / die Todten helfen begraben ; das Hochwürdigste Sacrament in Processionen / oder wann solches zu dem Krancken getragen wird / begleiten ; kan man selbst nicht beywohnen / so die Glocken gehöret wird / welche man darzu leuten thut / ein Vatter unser / und Ave Maria betten ; für die Abgestorbene 5. Vatter unser / und 5. Ave Maria sprechen ; andere auf dem rechten Weg des Heils führen / und im wahren Glauben unterrichten ; welcher eines dieser guten Werck thut / und so oft er solches verrichtet / verdienet er jedesmalen 60. Tag Abläß.

Morgen- und Abend- Gebett.

Morgens / wann man erwachet / Kan
man also seinen heiligen Patron Antos-
nium anruffen.

Ech bitte dich Heiliger Antoni /
du treuester Führer und Bes-
schützer in der Ehr jener Glücks-
seligkeit / welche du nun besitzest im
Himmelreich / daß du mich mit gütigs-
ten Augen anheut ansehen / und mit
deiner absonderlichen Vorbitung helfs-
fen wollest an diesem Tag / welchen
ich vornemlich der Gedächtnuß deiner
Heiligkeit zuzueignen verlange / das
mit ich meinen Gott weder in mins-
desten beleidige / oder ihme mißfalle /
sondern alle Stund / Minuten / und
Augenblick also zubringe / damit sie
gereichen zur ewigen Glori / und Ehr
der allerheiligsten und glormwürdig-
sten Dreyfaltigkeit : bitte für mich
seligster Antoni / und verlaß mich nicht
anheut / noch weiche von mir unser
Helfs

Helfer / Erlöser / und Heiland JE-
 sus / sondern verberge / schütze / und
 beschirme mich vor allen Nachstellun-
 gen deren Feinden / er bewahre mich
 jederzeit vor allen Gefahren in der
 Wunden seiner Seiten / er richte un-
 ter denen Wellen dieses gefährlichen
 Welt- Meers alle meine Tritt zu ei-
 nem glückseligen End / und führe mich
 endlich zur Ansehung seiner ewigen
 Glori / Amen.

Abends / wann man sich GOTT
 befohlen / kan man sich eben auf sol-
 che Weis befehlen / dem Heiligen
 Antonio.

A Zehwehrtester Patron Heiliger
 Antoni / ich befehle diese Nacht
 gleichwie allezeit meine Seel und Leib
 in jene deine Hand / mit welchen du
 so oft das süßeste Kindlein JESUM
 getragen hast ; du wollest mich mit
 dem Schild deiner Vorbitung um-
 geben und beschirmen / damit ich nicht
 entschlaffe in dem Todt deren Sün-

den / oder die nächtliche Forcht mich
 überfalle / bitte / beschütze mich diese
 Nacht / von allen sichtbarlich / und
 sonderlich unsichtbarlichen Feinden /
 welcher du einmals den Teufel / so
 dich erwürgen wolte / mit Anruffung
 des alleinigen Namen Mariæ vertris-
 ben hast; setze auf mein Herz wie ein
 Sigel diese süßeste Namen Jesu und
 Mariæ / damit diese anheut seynd
 meine letzte Wort / und Morgends
 früh mein erste Sorg und Gedancken
 seye die Anruffung Jesu und Mariæ /
 Amen.

Der Segen des Heil. Antonii /
 wider die Werck des Teufels.

So er einer Frauen in Portugall von dem
 Himmel gebracht / weil ihr der Teufel
 in Gestalt Christi am Creutz erschienen /
 und gerahen: sie solte sich ihm zu
 Lieb selbst martirisieren / oder tödten /
 und erträncken.

Sehet das Creutz † des HErrn /
 weicht ab ihr widerwertige
 Rott / es hat überwunden der Löw
 vom

vom Geschlecht Juda / eine Wurzel
Davids / Alleluja / Alleluja.

Erst-gemeldter Segen ist zum öfteren wis-
der allerhand teuflische Gespenster und
Hexereyen gebrauchet worden / aus
welchen dann wunderthätig grosser Nus-
zen erfolget ist.



Kurzer Bericht

Von der Andacht / mit welcher
viel Christglaubige zu der Ehr des
Heil. Antonii von Padua neun Dienstag
beichten / communiciren / seinen Altar besu-
chen / und eine Mess hören / oder lesen lassen /
dardurch sie viel Gnaden und Gutthaten an
Leib und Seel von Gott dem Herrn
erlangen.

Diese gnadenreiche Novena / so in unters-
chiedlichen Kirchen des Seraphischen
Ordens der Mindern Brüder Conventualen /
dem gloriwürdigen Heil. Antonio eiffrig /
auch heilsamst angestellet / ist nicht eine Er-
findung deren Menschen / sondern von dem
Heil. Antonio selbstem geoffenbaret / nach
Verlangen / und zu Trost seiner Andächtigen
in ihren Trübsalen. Wie vermercket der edle
Ritter Pona, und das Register Lelii Mancini,
Bi,

ni, über das Leben dieses Heiligen / daß nemlich im Jahr 1617. zu Bononien wäre eine Edel-Frau gewesen / welche 22. Jahr mit ihrem Ehe-Herrn in Unfruchtbarkeit des Leibs zugebracht hatte / diese hatte ein grosses Verlangen nach einem Sohn / nimt darentwegen ihre Zuflucht zu dem Heil. Antonio von Padua / in die Kirchen deren Mindern Brüdern Conventualen / daselbsten bittet sie demüthig / daß er sie mit einem jungen Sohn trösten wolle.

Rechstfolgende Nacht erscheinet ihr der Heilige / mit grossem Glantz umgeben / und spricht zu ihr : Besuche neun Dienstag meine Bildnuß in der Kirchen des Heil. Francisci / so wirst du erfahren / daß du erhöret bist. Die andächtige Frau vollziehet eigentlich des Heiligen Befehl / verrichtet die Novena / und erhaltet die verlangte Gnad / aber mit grosser Beschämung ihres Ehe-Herrns / welcher sie als eine Ehe-Brecherin mit Schelt-Worten sehr ausgeschändet / gebäret sie ein erschrockliches Wunder-Ding. Dannenhero sie als lerdings beschämet / straffete sie ihre Begierde / als unordentliche / welche sie allzufrühzeitig nach einem Kind gehabt / darum vermeinte / Gott hätte sie schärffer gestraffet. In dieser Angst nimt sie ihr vor / noch einmal zum Heil. Antonio zu fliehen / befilchet derowegen dieses Wunder-Ding in Windeln einzuwickeln.

len / und auf des Heiligen Altar zu legen.
 O großes Wunder! kann ist das Monstrum
 auf den Altar geleyet worden / gleich höret
 man ein kleines Kind / die Windlein werden
 aufgemacht / und findet man ein schönes
 Knäbelein / ohne einzigen Mangel und Ge-
 brechen. Aus welchem erscheinet die Frucht
 dieser Novena / vermittelt derer die Hülff des
 Heil. Antonii in Widervertigkeit ersuchet
 wird. In Ansehung dieses Wunder-Wercks
 hat die Christliche Andacht Gelegenheit ge-
 nommen / zu dem Heil. Antonio in ihrem
 Anligen durch diese Novena zu fliehen / neun
 Dienstag zu fasten / die Sünden reumütig zu
 beichten / das Hochwürdigste Sacrament des
 Altars andächtig zu empfangen / und eine
 Kerzen bey seinem Altar anzuzünden.

Ferners hat diese neun-tägige Andacht
 deren Glaubigen Gottes-Furcht ihren An-
 fang genommen / bald nach dem Tod dieses
 Heiligen / als sie gewahr worden / daß die
 Schwester des Heil. Antonii von Padua nur
 drey Tag nacheinander gebetten / und ver-
 dienet hat / daß durch die Fürbitt ihres Heil.
 Bruders / Pariskus ihr Sohn von dem Tod
 erwecket wurde / welcher 3. Tag zuvor im
 Meer ertruncken / so in der Mindern Brüder
 Chronic zu lesen. part. 1. l. 5. c. 32.

Es hat sich auch bald darauf zugetragen /
 daß die Königin von Legion in Spanien /
 auß

aus Portugall gebürtig / nur drey Tag dem Gebett zu dem Heil. Antonio obgelegen / als dann mit Verwunderung und Freuden gesehen / daß ihre verstorbene Tochter wieder um lebendig worden. Wie in oben angeregten Ort zu lesen.

Nachdeme derowegen die andächtige Christen vermercket / daß diese drey-tägige Ansacht dem Heil. Antonio also beliebete / und vermeinten sein Wolgefallen geschwinder zu vollziehen / haben sie diese dreyfache Zahl noch 2. mal gemehret / daraus entsprossen die Einsetzung dieser Novena / welche nachgehends mittler Zeit in eine übliche Handlung erwachsen / die unzählig viele Wunders Werck geboren / und durch die Verdienst und Fürbitt dieses Heiligen von Gott seinen Andächtigen erworben.

Weis / diese Novenam zu üben.

Ein seglicher / der dem Heil. Antonio mit Andacht zugethan ist / beichtet 9. Dienstag nacheinander / communiciret / fastet / und wann er kan / opfert eine brinnende Wax Kerzen auf dem Altar dieses Heiligen / spricht darbey die gleich hernach gesetzte Reu und Leid / so vor dieses Heiligen Altar muß verrichtet werden. Wer aber nicht lesen kan /

der spreche 9. Vatter unser / und Ave
 Maria / zu Ehren dieses Wunder-Hei-
 ligen.

Werk der Bereuung.

MIch reuet / O GOTT / nicht aus
 Furcht der Straf / sondern / daß
 ich dich beleidiget. Ach! mein gütigs-
 ter Jesu / verleihe mir diese Gnad /
 daß ich dich allezeit liebe / und fern-
 ers niemal beleidige. Und du / mein
 lieber Antoni / eine Jungfrau / heilig /
 und gütig / so oft ich seuffte / so oft
 opfere du GOTT meine Bewegung
 für diesen Augenblick / und für die
 Stund meines Absterbens.

Folgende Andacht zum Heil.
 Antonio / kan man am Sonntag für
 die ganze Wechen / oder auch alle
 Tag üben.

Es ist aber ein absonderlicher Accord / in
 welchem wir von dem S. Antonio Hülff
 und Beystand begehren / und ihm hins-
 gegen unsere Lieb und Verehrung auf
 folgende Weis erbieten.

O Heil

Gheiliger Antoni / ich erwehle dich für folgende Woche (oder diesen Tag) zu meinem absonderlichen Patron / damit du mir in allen Nöhten sollest beystehen / und mich niemals verlassen : hingegen aber versprich ich aus Andacht / dich jederzeit zu lieben / und zu verehren / wie auch deine Ehr bey anderen zu vermehren / so lang mir Gott dieses zeitliche Leben wird vergönnen.

1. Erstlich erwehle ich dich zum Regierer meines Lebens / damit dasselbe dem Göttlichen Willen gemäß / durch dein Fürbitt angeordnet werde.

2. Erwehle ich dich zum Rathsggeber / damit ich durch deine Einsprechungen all mein Thun und Lassen zur Ehr Gottes / und meiner Seelen Heil verrichten möge.

3. Erwehle ich dich zu meinem Unterweiser im Geistlichen Leben / damit dasselbe in Unterhaltung der Gebotten Gottes / und der Catholischen Kirchen / meiner Geliebten / und

meis

meines Stands; Verpflichtungen nach der wahren Vollkommenheit gereinigt werde.

4. Erwehle ich dich zum Lehrmeister meines inner- und äusserlichen Gebetts / damit du von mir abwendest alle vorkommende Verhinderung und Zerstreung.

5. Erwehle ich dich zum Vorsteher meiner (oder unserer) Haushaltung / damit du derselben in allen Nöthen zu Hülff kommen wollest.

6. Erwehle ich dich zum Beschützer meiner (oder unserer) Güter / damit selbige von allem Feind / Menschen / und Vieh / bösem Ungezieffer / und Ungewitter nicht mögen beschädiget / von mir (oder uns) aber zu Gottes Ehr / der Seelen Heil / und des Nächsten Nothdurft angewendet werden.

7. Erwehle ich dich zu meinem Geleitsmann / damit du mich auf ferneren Reisen und Wegen / an Leib und Seel für allerley Gefahr behütten wollest.

8. Er

8. Erwehle ich dich zu meinem Tröster / damit ich in meinen Geschäften alle Widerwärtigkeit und Betrübnuß zur höchsten Ehr Gottes gutwillig übertrage / und sie unterdrucke / damit ich nicht in Kleinmütigkeit / und Verzweiflung gerate.

9. Erwehle ich dich zu meinem Berthädiger im Sterb:stündlein / damit ich alsdann durch Anfechtung des bösen Feindes zu keiner Sünd / und folgendes zur ewigen Verdammnuß nicht verführet werde.

10. Erwehle ich dich endlich zu meinem Advocaten / und Fürsprecher bey Christo meinem Richter / damit er mir alle Sünden wolle nachlassen / und meine Seel zur ewigen Seligkeit aufnehme.

Für alle diese begehrtte Wolthaten / O H. Antoni / erbiere ich mich abermal zu deinem Dienst auß möglichst / zu deiner Liebe auß Grund des Herzens / und wünsche / daß du von allen Menschen in der Welt auß das fleißigst verehret wurdest / Amen.



Wohltaunlicher Verschmückh von den
Schonbayeren Glanzendermunder Herr
Lein der Gradentreichen Novella

OFFICIUM,

Oder kurze

Tag = Seiten /

Des Heiligen Antoni von
Padua.

Zu der Metten.

V. **H**Erz thue auf meine Lefzen /

R. **D**aß dich mein Mund in
deinen Heiligen lobe.

V. **D** Gott hab acht auf meine
Hülff /

R. **H**Erz eile mir zu helfen.

Ehr sey dem Vatter / und dem Sohn /
und dem Heil. Geist.

Als er war im Anfang / jetzt / und all
weg / und zu ewigen Zeiten.
Amen. Alleluja.

Von der Septuagesima.

Lob sey dir **D** Herz / ein König
der ewigen Glory.

Invitatorium.

Last uns anbetten / den König der
Heis

Heiligen : der groß gemacht hat mit
vielen Wunderwercken Antonium.

Pfalm.

Kommet / lasset uns den HERN
frolocken / und vor GOTT unse-
rem Heiland mit Freuden singen / las-
set uns mit Dancksagung vor sein
Angesicht kommen / und vor ihme mit
Psalmen frölich singen.

Der groß gemacht hat mit vielen
Wunderwercken Antonium.

Dann der ist ein grosser GOTT /
und ein grosser König über alle Göt-
ter.

Dann der HERN wird sein Boltz
nicht verlassen / dieweil in seiner
Hand stehen alle Dertter der Erden:
Und die Höhe der Berge schauet
er an.

Lasset uns anbetten den König der
Heiligen.

Kommet / lasset uns anbetten / und
niederfallen vor GOTT / und weinen
vor dem HERN / der uns gemacht
hat / dann er ist der HERN unser GOTT /
wir

wir aber sein Volck / und Schäfflein
seiner Weiden.

Der groß gemacht hat mit vielen
Wunderwercken Antonium.

Ehr sey dem Vatter / und dem
Sohn / und dem H. Geist.

Als er war im Anfang / jetzt / und
allweg / und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lasset uns anbetten den König der
Heiligen / der groß gemacht hat mit
vielen Wunderwercken Antonium.

Intentio, oder Meinung.

Ich will dich benedeyen mein
Gott / in dem H. Antonio / dessen
Zung dich immerdar benedeyte / und
durch andere benedeyen gemacht hat.

Hymnus, Laus Regi.

S Ob / Freudens voll sey Gott im
Thron /

Der b'soldet seine Ritter.

Auch sich Antoni gibt zum Lohn /

Nach diesem Leben bitter.

Antonius der tapfere Mann /

Empfangen hat auf Erden

C

Des

Des Himmels Pfand / als er sah an
 Jesum / der sein solt werden.
 Antoni Todts fall Ursach gab
 Zu grossen Disputiren:
 Was Ort er ruhen soll im Grab /
 Und den als ein Schatz zieren.
 Stadt Paduam / (wo er vor glehrt)
 Antonius zehunder
 Ansehnlich ziert / schmuckt / und verehrt
 Mit Uberflusz der Wunder.
 Der Vatter / Sohn / Heiliger Geist /
 Sey in sein Diener geehret /
 Von End zu End des Nam gepreist /
 Sein Lob allzeit gehöret.

V. Gott hat ihme gegeben die
 Weisheit der Heiligen.

R. Und hat geehret sein Arbeit.

Antiph. Quasi secus Alveum.

Ein Pfläncklein wie an Wassers
 Seit / viel besser kan gelingen / als
 thät Antoni auch allzeit / gar edle
 Früchten bringen.

Ge.

Gebett.

GOTT / die erwünschte Fürbitt
deines S. Beichtigers Antonii /
wölle deine Kirchen also erfreuen /
damit sie durch Geistliche Hülff also
beschüzet / und der ewigen Freuden
theilhaftig werden möge: durch unse-
ren HERN IESUM Christum de nen
Sohn / welcher mit dir samt dem S.
Geist lebet und regieret zu ewigen
Zeiten / Amen.

V. O HERR erhöre mein Gebett /

R. Und mein Geschrey laß zu dir
kommen.

V. Laß uns den HERN loben.

R. GOTT seye Danck.

Aller Christglaubigen Seelen rus-
hen durch die Barmherzigkeit GOTT-
tes / und Fürbitt des heiligen Antonii
im Frieden / Amen.

Zu der Prim.

Intentio, oder Meinung.

Ich will dich benedeyen mein
GOTT in dem S. Antonio / dessen
Zung

Zung dich immerdar benedeyte / und
durch andere benedeyen gemacht hat.

V. O GOTT merck auf meine Hülff /
R. HERR eile mir zu helfen.

Ehr sey dem Vatter / ic. (wie oben.)

Hymnus, JESU LUX.

S Seelen Licht! erleuchte uns ganz
JESU wol früh am morgen:
In dunkler Welt scheinst mit Glanz /
Aus deinem Freund verborgen.
Dem Vatter / Sohn / und Tröster
z'gleich /

Sey Zierd / Lob / Glory geben;
Wegen Verdienst Antoni reich /
GOTT schenck uns ewigs Leben. A.

V. Antonius hat allezeit den Namen
GOTTES geehret.

R. Und sein Gebett ist erhört worden.

Antiph. Domus ab Antonio.

Die Bestung / so Antonius auf
Christum thäte gründen / wird wes
der

der Sathan / noch die Welt jemalen
überwinden.

V. O HERR erhöre mein Gebett.

R. Und mein Geschrey laß zu dir
kommen.

Gebett.

Wir bitten dich O HERR / daß
du uns durch die Fürbitt / und
Verdienst deines heiligen Beichtigers
Antonii wollest erfüllen mit deiner
Gnad / und dieselbe in uns erhalten:
damit wir zu Schanden machen / die
uns betrüben / auch allezeit / was
dir gefällig ist / mögen vollziehen.
durch IESUM Christum unseren
HERRN / Amen.

V. O HERR erhöre mein Gebett /
20. (wie oben nach dem Gebett am
51. Blat / bis zu der Prim.)

Zu der Terz.

Intentio, oder Meinung.

Ich will dich benedeyen mein
GOTT in dem Heil. Antonio / dessen

Zung dich immerdar benedeyte / und
durch andere benedeyen gemacht hat.

V. O GOTT merck auf meine Hülff /

R. HER eile mir zu helfen.

Ehr sey dem Vatter / ic.

Hymnus, Hic nautis.

GM Schiffbruchs Noht er viel bey
stund /

Ihr's Haus ein gewünschtes Zei-
chen /

Die sonsten müsten gehen zu Grund /
Dis Licht sein Hülff thät reichen.

Dem Vatter / Sohn / und H. Geist /
Seh Zierd / Lob / Glory geben /

Wegen Verdienst Antoni reich /

GOTT schenck uns ewigs Leben.

V. Stehe auf H. Antoni uns zu
helfen /

R. Daß wir von Leib und Geisllis-
chen Feinden beschützet seyn.

Antiph. Totus in te sitiens.

Nach dir O GOTT ihn dürstet sehr /
zu dir vor Tag erwachet : entzündet
war

war sein Gemüt je mehr / deine Güte
er betrachtet.

V. O HErr erhöre mein Gebett.

R. Und mein Geschrey komme zu dir.

Al Gebett.

Erhöre uns Gott unser Heil
land / daß wir durch die Fürs
bitt deines S. Beichtigers Antonii
der Gnad des S. Geistes heut und
allezeit theilhaftig werden / so du vers
prochen allen / die so eifrig begehren.
Durch Jesum Christum unseren
HErrn / Amen.

V. O HErr erhöre mein Gebett /
2c. (wie oben nach dem Gebett am
51. Blat.)

Zu der Sext.

Intentio, oder Meinung.

Ich will dich benedeyen mein Gott
in dem Heil. Antonio / dessen Jung
dich immerdar benedeyte / und durch
andere benedeyen gemacht hat.

V. O GOTT merck auf meine Hülff/
 R. HER eile mir zu helfen.
 Ehr sey dem Vatter / ꝛc.

*Hymnus, Hæreticum Lux
 Fidei.*

Das Glaubens Licht ein Kezer
 hart /

Bekehrt / als hoch herunter /
 Auf Erden fiel ein Glas gar zart /
 Ganz unversehrt / O Wunder!
 Dem Vatter / Sohn / und Tröster
 z'gleich /

Sey Zierd / Lob / Glory geben:
 Wegen Verdienst Antoni reich /
 GOTT schenck uns ewigs Leben.

V. Heil. Antoni lehre uns den Gött-
 lichen Willen thun.

R. Dann du bist unser Vatter / und
 Meister.

Antiph. Coeli, Terræ, Marium.

GOTT Himmel / Erden / und das
 Meer / all Creaturen preisen. Der
 durch sein Diener Gnad so sehr / den
 Menschen thut erweisen.

V. O

V. O HERR erhöre mein Gebett /
 R. Und mein Geschrey komme zu dir.
 Gebett.

O Herz Jesu Christe / der du am
 Frentag um die sechste Stund
 am Stamm des Heil. Creuzes er-
 höhet / in der neunten sterben wollen;
 Wir bitten dich durch die Verdienst
 deines heiligen Beichtigers unsers
 lieben Antonii / dessen Seel (in wels-
 cher dein Heil. Leiden ganz einge-
 druckt war) auch an einem Frentag
 von dem Leib geschieden / lasse uns
 glücklich von himmen scheiden / und
 durch seine treue Fürbitt der Frucht
 deiner Erlösung geniessen: der du les-
 best / und regierest mit dem Vatter /
 und heiligen Geist gleicher GOTT zu
 ewigen Zeiten / Amen.

V. O HERR erhöre / r. (wie ob-
 ben am 51. Blat.)

Zu der Non.

Intentio, oder Meinung.

Ich will dich benedeyen mein

GOTT / in dem H. Antonio / dessen
 Zung dich immerdar benedeyte / und
 durch andere benedeyen gemacht hat.
 V. O GOTT merck auf meine Hülff /
 R. Herz eile mir zu helfen.

Ehr sey dem Vatter / etc.

Hymnus, Irrisor Lucis.

Bedachte Zeichen bließ in Wind
 Ein Cleric / der ward g'schlagen/
 Und frantz / doch gesund durchs Glühd
 geschwind /

Möcht gnug darvon nicht sagen.
 Dem Vatter / Sohn / und Tröster
 z'gleich /

Seh Zierd / Lob / Glory geben:
 Wegen Verdienst Antoni reich /
 Schenck uns das ewig Leben.

V. Zu dir / O H. Antoni erheben
 wir unsere Augen /

R. Der du durch deine Fürbitt mächt
 tig bist / uns zu helfen.

Antiph. Conterit Miraculis.

Antonius zerknirschte der Ketzer
 Zorn und Grimmen / die wider Chris
 tum

stum / und sein Kirck mit Falschheit
thäten brinnen.

V. O HErr erhöre mein Gebet.

R. Und mein Geschrey komme zu dir.

Gebett.

GOTT ! der du wunderbarlich
bist in deinen Heiligen / durch
deren Fürbitt wir erkennen / daß wir
in unseren Nengsten von dir Hülff er-
langen ; verleihe uns / daß wir durch
die Verdienst deines Heil. Beichtigers
Antonii in allen Widerwärtigkeiten
beschützet werden / und dich unauß-
hörlich loben / durch IESum Christum
unseren HErrn / Amen.

V. O HErr erhöre / r. (Wie
oben am 51. Blat.)

Zu der Vesper.

Intentio, oder Meinung.

Ich will dich benedeyen mein GOTT
in dem Heil. Antonio / dessen Zung
dich immerdar benedeyete / und durch
andere benedeyen gemacht hat.

V. O Gott merck auf mein Hülf.

R. Herz eile mir zu helffen.

Ehr seye dem Vatter / 2c.

Hymnus, En gratulemur.

Diesem Tag seht / daß ihr all /
Christum mit Jubel grüßet:

Weil ihu heut sieht in Himmels Saal
Antonius / auch genießet.

Ein Flußl aus dem Ursprung klar /
Francisco gewünscht entsprungen;
Folgt ihm / Wasser zu bringen dar /
Des Lebens Alt und Jungen.

Gießt sich weit aus / auch da und dort
Niel da vom Durst schwach lagen
Des Tods; er stärckt mit Gottes
Wort /

Dis muß man ihm nachsagen.

Dem Vatter / Sohn / und Tröster
gleich /

Sey Zierd / Lob / Glori / geben /
Wegen Verdienst Antoni reich /

Gott schenck uns ewigs Leben.

V. O gloriwürdiger Heiliger / ver-
söhne uns mit Gott

R. Daß wir durch deine starcke Für-
bitt

bitt theilhaftig werden der ewigen
Glori.

Antiph. Lætus, tuo jubilat.

Gar frölich nun Antonius vor
GOTT thut jubiliren / von seinem
Feind / mit dem er kämpft / jetzt sieg-
haft triumphiren.

V. O HERR erhöre mein Gebett /

R. Und mein Geschrey komme zu dir.

Gebett.

WIr bitten dich O HERR / daß deis-
nem Volk zu hülf komme deis-
nes vortreflichen und seligen Beichti-
gers Antonii andächtige und unab-
lässliche Fürbitt / damit wir durch sol-
chem geaenwertigen Leben deiner
Gnad würdig gemacht / und im zu-
künftigen mit denen ewigen Freuden
begabet werden / durch IESUM Chris-
tum unseren HERRN / Amen.

V. O HERR erhöre mein Gebett/nc.
(Wie oben nach dem Gebett am
51. Blat.)

Zu der Complet.

Intentio, oder Meinung.

Ich will dich benedeyen mein
GOTT / in dem Heil. Antonio / dessen
Zung dich inmerdar benedeyete / und
durch andere benedeyen gemachet hat.

V. Befehre uns O GOTT unser Heil-
land /

R. Und wende deinen Zorn von uns.

V. O GOTT merck auf mein Hülff /

R. HERR eile mir zu helfen.

Ehr seye dem Vatter / &c.

Hymnus, Hic stigmatum.

DA einSmals hoch Francisci Sohn /
Den Creuz; Titel thät loben /
Den Vatter man ob ihm sah stehn /
Creuz; weiß in Luft erhoben.

Als sich der Held selbst überwand /
Und Francisco geschrieben /

Unüberwindlichen Sieg er fand /

Nun ist Krieg / G'fahr vertrieben.

Wir stehen auf der Vätter Plan /

Doch daß es wol möcht g'lingen /

Last

Last uns in Lehr und Leben an /
Rühmen vor allen Dingen.

Gott Vatter / Sohn / und Tröster gut /
Durch dich von uns nehm gründ-
lich /

Die Sünd hin / so vergiften thut /
Und viel ermordet schändlich.

V. Stosse nicht von dir deine Kinder
Heil. Vatter Antoni.

R. So ihr ganze Hofnung auf deine
Heil. Fürbitt setzen.

Antiph. Nobile Depositum.

Du edler Schatz und Pfand Pa-
duce in Welschland : Bitte Gott /
daß / ehe wir sterben / seine Gnad zu-
vor erwerben.

V. O HErr erhöre mein Gebett.

R. Und mein Geschrey komme zu dir.

Gebett.

Suche heim O HErr / die Woh-
nung deiner Diener / und lasse
den Schutz des Heil. Antonii deines
Beichtigers nicht von ihnen weichen /
auf daß sie durch die Arglistigkeiten
des

des Feindes nicht mögen gestürket
werden / sondern in Ewigkeit bestehen.
Durch **IESUM** Christum unseren
HERRN / Amen.

V. O HERR erhöre mein Gebett.

R. Und mein Geschrey laß zu dir
kommen.

V. Laß uns den HERRN loben.

R. Gott seye Danck.

Aller Christglaubigen Seelen ru-
hen durch die Barmherzigkeit Got-
tes / und Fürbitte des Heil. Antonii
im Frieden / Amen.

Litaney.

Marie eleison.

Christe eleison.

Ayrie eleison.

Christe höre uns.

Christe erhöre uns.

Gott Vatter im Himmel / erbarme
dich unser.

Gott Sohn Erlöser der Welt / er-
barme dich unser.

Gott Heil. Geist / erbarme dich unser.

H. Drey

H. Dreyfaltigkeit / ein einiger Gott /
erbarme dich unser.

H. Maria /

H. Gottes Gebärerin /

H. Jungfrau aller Jungfrauen /

H. Antoni von Padua /

Zier des mindern Ordens /

Perl der Armut /

Form des Gehorsams /

Spiegel der Abtödtung /

Wolriechendes Gefäß der

Reinigkeit /

Glanzender Stern der Hei-
ligkeit /

Zier der Sitten /

Schönheit des Paradies /

Archen des Testaments /

Zeug, Haus der Göttlichen
Schrift /

Lehrer der Wahrheit /

Bekündiger deren Gnaden
Gottes /

Zerknirschter deren Lastern /

Säer deren Tugenden /

Hammer deren Hekern /

Bitt für uns.

Schrö;

S. Antoni
 (Schröcken deren Unglaubigen)
 Tröster deren Betrübten /
 Erkünder der Gewissen /
 Begierer der Marter /
 Göttlicher Prophet /
 (Schröcken deren Teufeln /
 Forcht der Höllen /
 Allezeit und überall wunder-
 thätig /
 Wiederbringer deren verlor-
 nen Sachen /

Bis uns gnädig / verschone unser
 H. Erz.

Bis uns gnädig / erhöere uns O H. Erz.
 Von allem Ubel /
 Von Nachstellung des Teufels /
 Von Begierlichkeit des Fleisches /
 Von Begierlichkeit deren Augen /
 Von Hoffart des Lebens /
 Von Gelegenheit zu sündigen /
 Von unwürdiger Empfahung de-
 ren H. Sacramenten /
 Von aller Sünd /
 Von meiner N. Beängstigung
 und Trübsal /

Von

Von dem ewigen Tod /
 Durch die Verdienst des S. An-
 tonii /
 Durch die inbrünstige Lieb des
 S. Antonii /
 Durch den Prophetischen Geist
 des S. Antonii /
 Durch die eiferige Predigen des
 S. Antonii /
 Durch die vollkommeneste Obser-
 vantz des S. Antonii /
 Durch den Gehorsam des S. An-
 tonii /
 Durch die Armut des S. Antonii /
 Durch die Keuschheit des S. An-
 tonii /
 Durch die schwere Arbeit des S.
 Antonii /
 Durch die Abstinenz des S. An-
 tonii /
 Am Tag des letzten Gerichts /
 Wir arme Sünder / Wir bitten dich /
 O HErr / erhöre uns.
 Daß du unser verschonest / wir bit-
 ten dich / O HErr / erhöre uns.

Daß

Erhöre uns / O HErr.

Daß du uns eine rechte wahre
Reu und Leid gibest über unse-
re Sünden /

Daß du wollest anzünden in uns
das Feuer deiner Liebe /

Daß du uns wollest theilhaftig
lassen werden der Fürbitt und
Schutz des H. Antoni /

Daß du uns durch die Verdienst
des H. Antoni die rechte wah-
re Tugenden wollest geben /

Daß du deinen Göttlichen Willen
wollest uns lassen erkennen und
vollziehen /

Daß du uns durch die Fürbitt
des H. Antoni den Sathan /
die Welt / und das Fleisch wol-
lest machen vollkommenlich
verlassen /

Daß du denen / die den H. Anto-
nium anrufen / allezeit wollest
beystehen /

O du Sohn Gottes /

O du Lamm Gottes / welches du
hinnimst die Sünden der Welt / ver-
schone unser. O du

hin
hö
hin
bar
re
me
ter
au
ve
N
S
be
lö
gl
m
E
U
S
E

Du Lamm Gottes / welches du
hinnimst die Sünden der Welt / ers
höre uns.

Du Lamm Gottes / welches du
hinnimst die Sünden der Welt / ers
barne dich unser.

Gebett.

Du Zuflucht deren Sündern / S.
Antoni / ich erkiese dich heut für
meinem Vatter / Meister / Advocas
ten / und Beschützer. Nimm mir
auch kräftiglich für / dich niemals zu
verlassen / sondern allezeit zu verehren.
Nimm mich unter deinen Schutz und
Schirm / verschmähe nicht mein Ges
bett in meinen Nöhten / sondern ers
löse mich von aller Gefährlichkeit: **D**
glorwürdiger Heiliger / versöhne mich
mit Christo / vorstelle mich **IESU**
Christo unserem Gott und Herrn /
Amen.

In Stern in dem Hispanien /
Der Armut Edelstein;
Ein Licht in ganz Italien /
An Tugend keusch und rein.

Der

Der Jungfräulichen Keinigkeit /
 Ein Spiegel scheinet klar ;
 Lehrer der keuschen Lauterkeit /
 Die St. Antoni war.

Der jekund als der Sonnen Strahl
 Durch seine Liebes Flamm
 Viel Wunder Zeichen wirckt ohn Zahl
 Erleucht gank Paduam / Amen.

V. Bitte für uns du treflich und seli-
 ger Prediger Antoni.

R. Damit wir durch deine Fürbit-
 erlangen die Freud des ewigen Le-
 bens.

Gebett.

Mein HER JE SU Christe
 gleichwie du durch die Verdienst
 deines heiligen Dieners Antoni / die
 Todten zum Leben erwecket / die Blind-
 de sehend / die Krumpen gerad ge-
 macht : verleihe mir deinen Götter-
 chen Willen nach / damit ich auch durch
 dessen Fürbit / was ich verlange / er-
 halte / als Verzeihung meiner Sün-
 den / rechte wahre Reu und Leid / Be-
 ständigkeit meines guten Vorhabens.

auf daß dir alle meine gute Werck
angenehm seyn / alles was ich anfang/
glücklich ende / Gnad und Barmherz
igkeit in meinem Sterbstündlein /
und endlich das ewige Leben bey dir
erlange. Der du lebest und regierest
mit Gott dem Vater / in Einigkeit
des Heil. Geistes / von Ewigkeit / zu
Ewigkeit / Amen.

Heilsame Fuß-Fäll.

Welche / so ein Mensch eine Zeit
lang vor dem Heil. Sacrament des
Altars / oder sonsten wo es ist / mit Einbil
dung dessen in folgender Form betten wird /
gewiß ist / daß er in seinem Anligen / wosern
es nicht wider die Ehr Gottes / und seiner
Seelen Heil ist / erhöret werde.

Der erste Fuß-Fäll.

Hochheiliaste / übergebenedente
Dreyfaltigkeit / vor dem Altar
des Heil. Sacraments des wahren
Leibs und Bluts Jesu Christi / falle
ich dir zu Füßen / in Vereinigung der
rossen brunnenden Liebe / in der du
den

den Heil. Antonium zu der Glückseligkeit deiner ewigen Genießung auserwehlet hast / und vor Erschaffung der Welt schon in ihme ein Wolgefallen gehabt / und in Ewigkeit in ihme erlustiget wirst ; derowegen sey dir O größter Gott / Benedeyung / Klarheit / Weisheit / Dancksagung / Ehr / Kraft / und Stärcke / von mir und allen deinen Creaturen im Himmel / auf Erden / und unter der Erden / von Ewigkeit / zu Ewigkeit / Amen. Um alle Gaben und Gnaden / so du dem Heil. Antonio in der Zeit und in Ewigkeit hast ertheilet.

Vatter unser / Ave Maria / stehend.

Der anderte Fuß-Fall.

Hochheiligste Dreyfaltigkeit / in Vereiningung der grossen Liebe falle ich dir zu Füßen / indeme der Heil. Antonius dein Hertz mit der Allmacht deiner Gottheit an sich gezogen / daß er durch denselbigen deinen groß / ertheilten Ausfluß übers

natürs

natürliche Gnaden und Gaben / den Menschen erhalten / und mittheilen mag / durch welches dem tägliches Lob gemehret / und der Heil. Antonius geehret wird / derowegen seye dir O größter Gott / Benedeyung / Klarheit / Weisheit / Dancksagung / Ehr / Kraft / und Stärcke / von mir und allen deinen Creaturen / im Himmelmel / auf Erden / und unter der Erden / von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen. Um alle Gaben und Gnaden / so du dem Heil. Antonio in der Zeit / und in Ewigkeit hast ertheilet.

Vatter unser / Ave Maria / stehend.

Der dritte Fuß: Fall.

Hochheiligste Dreyfaltigkeit / mit himmlischer und irdischer Genußthung begehre ich mit diesem Fuß: Fall zu erstatten alles das / was der Heil. Antonius auf Erden zu schuldiger Erforderung deiner Ehr und Glauben aus Menschlicher Unmöglichkeit nicht hat in das Werck setzen

sehen können / und daß in Vereini-
 gung höchster Andacht / Liebe / und
 Demut mit deren er dieses selbst wur-
 de verrichten / wann er noch alhier
 auf Erden wäre / und die Erkennt-
 niß hätte / mit deren er jetzt in dem
 Himmel leuchtet. Derowegen seye
 dir O größter GOTT / Benedeyung /
 Klarheit / Weisheit / Dancksagung /
 Ehr / Kraft / und Stärke / von mir
 und allen deinen Creaturen im Him-
 mel / auf Erden / und unter der Er-
 den / von Ewigkeit zu Ewigkeit /
 Amen. Um alle Gaben und Gna-
 den / so du dem Heil. Antonio in der
 Zeit / und in Ewigkeit hast ertheilet.

Vatter unser / Ave Maria / stehend.

Gebett.

Mein getreuer herkallerliebster
 Patron Heil. Antoni / ich bitte
 dich in Vereinigung des allerliebste-
 sten Herzens unsers HERN IESU
 Christi / in demselben er alle Wunden
 seines Leibs erlitten / und eröfnen las-
 sen /

sen / erzeige dich gegen mir / wie groß
 du vor dem Angesicht Gottes sehest /
 und laß mich meiner Hoffnung ge-
 niessen in meiner Trübsal / auf daß
 ich mit allen / die dich in ihren Nöth-
 ten anrufen / mit frölichem Herzen
 auffschreye / es lebet wahrhaftig und
 regieret der grosse Gott in dem ges-
 treuen Diener dem Heil. Antonio von
 Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

In Ewigkeit seye gelobet deine ges-
 benedeyte Jung / O hochheiliger An-
 toni / die Gott allezeit gelobet / und
 andere zu dessen Lob angetrieben / das
 Wunder erscheint öffentlich / was
 du bey Gott verdienet / weil selbige
 nach 32. Jahren deines Todes ganz
 schön rot / und frisch ist gefunden wor-
 den / und zu Padua noch auf heutis-
 gen Tag zu sehen ist.

Welcher Mensch so er es eine Zeit lang
 betten wird / derselbe wird erfahren un-
 aussprechliche Gnaden und Gaben von
 Gott.

Andächtige Gebett /
 Vor und nach reumütiger
 Beicht / auch Heil. Communion
 in hochgedachter Noven S. Antonii
 von Padua / denen neun Dienstagen heils-
 samst zu gebrauchen / weilen in demütigster
 Verehrung beeder dieser H. Sacrament
 jetzt bemeldte vorgenommene Andacht
 forderst bestehe.

Vor der Beicht.
G Barmherziger / ewiger Gott
 und Vatter / dessen Gnad kein
 Ende hat / der nicht Lust hat an des
 armen Sünders Verdammnuß: Lasse
 deine Gnad / welche du so viel tausend
 Sündern widerfahren hast lassen /
 auch mir grossen armen Sünder zu
 Trost gereichen / daß der ewige Tod
 an mir keinen Theil habe: Nimm
 mich armen Sünder / als den verlor-
 nen Sohn an / reiche deine Vatters-
 liche Hand / gehe nicht in das Gericht
 mit deinem Diener / dann vor dir kein
 Lebendiger bestehen kan / laß deine
 Barmh

Barmherzigkeit grösser seyn / dann
 meine Missethaten : Siehe mich an
 mit denen Augen deiner Barmherzig-
 keit / mit welchen du die Heil. Maga-
 dalenam / Petrum / und den Schä-
 cher an dem Creutz ansahest / und ver-
 gib mir meine vielfältige Sünd und
 deines Heil. Namens willen / der seye
 von mir gebenedeyet in Ewigkeit.

Ein anders.

Antoni aller Sünder und Sün-
 derinnen sonderliche Zuflucht :
 der du so viel Gnad von unserem
 allergütigsten HERN IESU empfanz-
 gen / daß nicht allein die hartnäckige
 Keßer zum wahren Glauben / sondern
 auch die größte Sünder dergestalt zur
 Buß können bewegen / daß sie häuf-
 tiger Weis Zähren vergiessen / und
 ihrer Sünden augenscheinliche Ver-
 gebung erhalten. Ich armer Sün-
 der bitte inniglichen / du wollest mir
 bey demselben HERN IESU zur
 Vergebung der groben Sünden / so
 ich heimlich und öffentlich begangen /

auch heilsame Zähren / herzlichliche Reu
 und Seuffer / zur Besserung des Le-
 bens aber die nohtwendige Gnad er-
 langen. Ein solches durch mich selbst
 von dem barmherzigsten Heiland zu
 erhalten / biege ich zwar jetzt die Knie
 meines äusserlichen Leibes / und inner-
 lichen Herzens / spreche auch mit dem
 verlornen Sohn / und anderen: Vater
 / ich hab gesündigt im Himmel
 und vor dir / und bin nicht wehrt dein
 Kind genannt zu werden: Ich hab ges-
 ündigt / und erkenne meine Schuld:
 ich begehre aber / daß du mir meine
 Missethaten als ein barmherziger
 Vater wollest vergeben / dann es ist
 mir leid von Grund des Herzens /
 daß ich dich erzürnet hab. Ich neh-
 me mir derohalben jetzt für / alle mei-
 ne Sünden abzubüssen / ohne einige
 Verschweigung zu beichten / und mein
 Leben zu bessern. Weilen mich
 aber besörchte O Heil Antoni / daß
 dieses mein Gebett nicht mit solchem
 Eifer / wie die Sünden / geschehen /

so bitte demütiglich / du wollest solches Christo unserem Erlöser und Seligmacher vorbringen / und ihn dabey erinnern / daß er uns mit seinem rosenfarbenen Blut so theuer erlöset / und zur Reinigung unserer Seel sich dem himmlischen Vatter zum angenehmsten Opfer dargegeben habe. Damit er also in Ansehung dessen mir meine Sünden und Missethaten abermal barmherziglich vergebe / das in mir darzu geneigtes Herz beschme / und ein anders / so seine Gebott gutwillig unterhalte / verleihen wolle / Amen.

Nach der Beicht.

Altermildreichester Vatter / in Verantwortung aller Buß, Wercken / welche jemal in der ganzen Christenheit geschehen seynd / opfere ich dir diese meine Beicht und Pönitentz / so ich jetzt verrichtet habe / und bitte / du wollest sie durch die Verdienst des bitteren Leidens und Sterbens deines Sohns / und durch die gloriwürdige Fürbitt und Verdiensten der aller-

selig:

seligsten Jungfrauen Mariae / und
 aller heiligen Aposteln / Martirer /
 Beichtiger / und Jungfrauen / und
 sonderlich meiner Heil. Patronen dir
 angenehm und wolgefällig / mir aber
 kräftig und ersprieflich seyn lassen.
 Und was mir ermangelt hat an Vor-
 bereitung vollkommener Reu / Klär-
 licher und aufrichtiger Beicht / das
 befehle ich dem allersüßesten Herzen
 JESU Christi / welches ist die Gött-
 liche Schatz: Cammer / daraus dir
 alle Mängel überflüssig erstattet wer-
 den / daß dasselbige alle meine Män-
 gel und Nachlässigkeiten auf die allers-
 vollkommeneste Weis zu deinem ewi-
 gen Lob wolle erstatten / verbessern /
 und einbringen / damit du mich also
 kräftiglich absolviren wollest in den
 Himmeln / gleichwie mich der Priester
 absolviret hat auf Erden / Amen.

Vor der Communion.

Süßester JESU! du einzige
 Freud und Trost meines Her-
 zens /

kens / wie sehe ich dich so jämmerlich
 an dem Stammem des Heil. Creuzes
 hangen. Wie siehe ich dein Heil-
 Haupt mit Dörnern durchstoßen /
 deine Wangen zerseket / dein Mund
 zerschollen / deine Hand und Fuß
 durchnagelt / und dein ganzen Leib
 aller verwundet. O du mein herz-
 allerliebster Iesu / wie hat dir doch
 die Welt können so hart seyn / daß
 sie dich so schimpflich tractirt und
 verworffen hat? O du unschuldiges
 Lämmlein! wer hat dich doch also
 grausamlich zerschlagen / und verwun-
 det? Wer hat dich also verspenet /
 zerrauffet / und verstelllet? Wer hat
 dich also unbarmherziglich an das
 Creuz geschlagen? O freundlichster /
 liebevolltester Iesu / bist du dann von
 allen Menschen verlassen / haben dich
 dann alle verworffen und verstoßen?
 So komme dann zu mir / ich will dich
 mit Freuden aufnehmen / ich will dir
 mein Herz eröffnen / und dich darein
 als in ein sanftes Ruhe- / Behtlein
 legen.

legen. Ich will dich laben und erquicken / und dir alle deine Wunden heilen. Komme nur mein liebster Jesu / verschmähe nicht deinen armen Diener (arme Dienerin) strecke aus deine Heil. Hand zu empfangen meine arme Seel / gleichwie du am Heil. Creutz deine beyde durchnägelte Hand alle Sünder zu umfangen ausgestreckt hast / Amen.

Ein anders.

Du grosser Freund Gottes / Heil. Antoni / jetzt ist die liebe reiche Stimm des allergütigsten Heilands erschallen : Kommet alle zu mir / die ihr mit Mühe und Arbeit seyd beladen / ich will euch erquicken / mit meinem Fleisch speisen / und mit meinem Blut träncken. Ach woher kommet mir die allerhöchste Gnad / daß mein Gott und Herz mir seiner ganz elenden Creatur / so freundlich zugeruffen ? Was ist doch der sündhafte Mensch / daß er seiner ingedenck / und ihn mit der Speis der
 En

Engeln zu erquickten / begehret ? Ist er dann nicht Staub und Aschen / und weiters nichts als nur lauter Eitelkeit ? O der Gnaden und Würdigkeit des Menschens ! daß sein Erschöpfer und Erlöser bey ihm will einkehren / und ihn so köstlich tractiren / ach wer wird mir geben / daß ich ihn würdiglich möge empfangen / und in das Haus meiner Seelen aufnehmen ? O Heil. Antoni ! der du dich in diesem Leben nicht allein bemühet unsern allerliebsten Herrn und Heiland herzlich zu lieben / zu loben / und zu preisen / auch wie ich unwürdiger angeho im Hochwürdigen Sacrament zu genießen ; sondern neben dem seine wahrhafte Gegenwart daselbsten zu bekräftigen / Menschen und Vieh davor thun nieder knien / Ehr erzeigen / möglichstes Lob sprechen / und demüthigst anbetten : Ich begehre ingleichen / du wollest dich über mich erbarmen / das hoffärtige Herz in mir unterdrucken / und mit allen Tugenden

den gezieret ein demütiges erbetten /
damit mir also diese Heil. Commu-
nion nicht seye zur Verdammnuß /
sondern ein Mittel zur Gnade und
ewigen Heil / eine starcke Wafnung
des wahren Glaubens / ein Schild
des guten Willens / eine Ausfegung
meiner Sünden / und eine Ausreut-
zung aller bösen Begierden / damit sie
mir weiters sey eine Anzündung in
der Liebe Gottes und des Nächsten /
eine Vermehrung der Geduld und
Gehorsamkeit / eine Beförderung zum
tugend samen Leben / und endlich eine
starcke Beschützung wider alle meine
Feind. Eröffne derothalben / O Heil.
Antoni! mein Herz / und wann mein
Gott und Herz jekund hinein ges-
leget ist / so mache / daß ich allezeit
vermeine / ich sehe ihn mit meinen
leiblichen Augen gegenwärtig / und
ihn hinführo niemals begehre zu be-
leidigen. Weil ich ihn aber die Tag
meines Lebens oft und vielmal / ja
unzählich beleidiget habe / so thut mich
solz

solches anjeho von Grund des Herzens reuen; Schlage auch auf meine Brust / und spreche mit dem offenen Sünder: **D** **G** **D**t bis gnädig mir armen Sünder! und mit dem Hauptmann: **D** **H** **E**r ich bin nicht würdig / daß du unter mein Dach gehest / sondern spreche nur ein Wort / so wird meine Seel gesund / Amen.

Nach der Communion.

Du starcker **G** **D**t / stärke mich /
Du weiser **G** **D**t / weise mich /
Du milder **G** **D**t / speise mich / **D**
 du süßer **G** **D**t / tröste mich / **D**u
 barmherziger **G** **D**t / erbarme dich über
 mich armen Sünder / über das
 Anligen der armen Christlichen Kir-
 chen / und über alle bekümmerte Her-
 zen / und über alle Christglaubige
 Seelen / Amen.

Ein anders.

Du / **D** unfehlbare Wahrheit /
 glaube ich festiglich; auf dich **D**
 ewige Seligkeit / hoffe ich beständig;

dich **D** höchste Majestät verehere ich mit
 Schrecken aufs demütigist; dich **D**
 unbegreifliche Gütiqkeit liebe ich aus
 allen Kräften! dich **D** allerheiligste
 G^ottheit / begehre ich zu loben ohne
 Zahl! Dahero ist es mir leid von
 Grund des Herzens / daß ich dich
 meinen H^oErn und G^ott / welchen
 ich über alles liebe / jemalen erzörnet
 hab / Amen.

Ein anders.
Die Seele Christi heilige mich /
 der Leichnam Christi behalte
 mich / das Blut Christi träncke mich /
 das Wasser / so aus seiner Heil. Sei-
 ten aeflossen / wasche mich / die Mar-
 ter Christi stärke mich. **D** gütiq-
 ster J^hesu / erhööre mich / in deine heiz-
 lige Wunden verberge mich. **D**
 H^oEr hilf mir / daß ich nimmer von
 dir geschieden werde. Vor dem bö-
 sen Feind beschirme mich / in der
 Stund meines Todes begnade mich /
 und setze mich zu dir / auf daß ich
 mit samt deinen Heil. Engeln ewig-
 lich loben möge / Amen. Ein

Ein anders.

Ich sage dir Danck / so viel ich
 kan und vermag / nicht zwar so
 viel ich schuldig bin / O HErr Jesu
 Christe / daß du meine liebe Seel so
 reichlich gespeiset / und ersättiget hast
 mit deinem eigenen Leib und Blut /
 aus lauter Barmherzigkeit / und bitte
 dich / lasse mich durch die Kraft dies
 ses Sacraments zum neuen Geistlich
 chen / Göttlichen / Himmlischen Mens
 chen verordnet werden / der in dir blei
 be / dich vom Herken liebe / dem
 Nächsten diene / die Welt verachte /
 das Fleisch überwinde / dem Teufel
 widerstehe / das Himmlische suche /
 dir allweg im gerechten Gehorsam
 anhangen / und endlich ein seliges
 Ende / und fröhliches Stündlein von
 diesem Jammerthal zu reisen in die
 ewige Ruhe / erlangen möge / Amen.

Ein anders.

HErr Jesu Christe / dein heiliger
 Fronleichnam sey meiner Sees
 len Trost und Süßigkeit / in aller Ans
 seche

fechtung ein Heil und Gesundheit / in
 aller Betrübnuß eine Freud und
 Friedsamkeit / und in meinem End ei-
 ne Sicherheit / Hülff / und Führung
 in das Vatterland ; H^Erz durch die
 Bitterkeit / die du um meinetwillen
 an dem Creuz (und allermeist / da
 deine Seel von deinem Leib abschie-
 de) littest / erbarme dich über meine
 Seel / wann sie von meinem Leib schei-
 den wird / Amen.

D H^Erz hilf mir / daß ich deinen
 heiligen Fronleichnam so würdiglich
 empfangen habe / daß du mir seyest
 ein Trost und Freud in aller Trüb-
 seligkeit / Amen.

H^Erz hilf mir / daß ich dich also
 empfangen habe / daß du mir seyest
 eine Freud / Schutz / und Schirm
 wider alle Unfechtung / Amen.

Eja ewiger G^Ott / ich bitte / daß
 ich dich also empfangen habe / daß
 du mir seyest ein Fried / Versöhnung /
 Hülff / und Wegführung von diesem
 zergänglichhen Leben zu dem ewigen
 Les

Leben / daß ich bleibe in dir / und du
in mir / Amen.

O HErr Jesu Christe / was thue
ich dir um diese Gutthat / die du mir
jest gethan hast / ich bekenne / daß
weder im Himmel noch auf Erden /
noch in allen Creaturen niemand dir
vergeltet / noch dancken kan um diese
deine vollkommene Gabem / und löb-
liche Schandung / darinn du dich
selbsten mit allem deinem Gut Gött-
licher Gnaden / und ohne alle Maß
uns geben hast.

O gütiger Gott / vergib mir / daß
ich zu dem Tisch deiner Göttlichen
Wirtschaft ohne Hochzeitliche Klei-
der eingegangen bin / vergib mir / daß
ich oft mit keiner Andacht / und mit
unlauterem Herzen dich unwürdis-
gich empfangen habe / und daß ich
von deinem Tisch der himmlischen
Speis undanckbarlich gegangen bin /
das / und alle meine Sünden / ver-
gib mir HErr aller Gnaden / durch
deine grosse Erbarmung / Amen.

RE-

RESPONSORIUM.

So der H. Bonaventura zu Ehren
 des H. Antonii von Padua gemacht /
 und mit vielen Wunderzeichen
 bewehrt ist.

V. **W**er Wunder und Zeichen suchen will /

Bei St. Antonio findet er viel.

Der Tod / der Irthum / Aussatz /
 Noth /

Der Teufel selbst mit seiner Noth /
 Weich ab von dannen gar geschwind /
 Wo er Antonii Fürbitt find.

R. Die Krancken werden auch zur
 Stund /

Da sie ihn bitten / frisch und gesund /
 Das Meer wird still / die Eisenband
 Erbrechen sich ohn alle Hand.

Verlornes Glied / verlornes Gut /
 Er vielen wieder bringen thut.

V. Die Gefahr hört auf / die Noth
 vergeht /

Dein Lob in Padua ewig bsteht.

V. Das Meer wird still / die Eisen
 Band

Erz

Erbrechen sich ohn alle Hand /
 Verlorneß Glied / verlornes Gut /
 Er vielen wieder bringen thut.

V. Ehr sey Gott dem Vatter / und
 dem Sohn /

Dem H. Geist im höchsten Thron.

V. Das Meer / wird still / die Eisens
 Band

Erbrechen sich ohn alle Hand.
 Verlorneß Glied / verlornes Gut /
 Er vielen wieder bringen thut.

V. Bitt für uns / O. S. Antoni.

R. Auf daß wir theilhaftig werden
 der Verheißung Christi.

Gebett.

Mildester / und barmherzigster
 H. Erz Jesu / der du den Heil.
 Reichtiger Antonium mit so viel glanz
 henden und scheinbaren Strahlen
 der vornehmen Wunderwercken hast
 gezieret / tröste uns gnädiglich / auf
 daß wir selbiges durch seine heilige
 Fürbitt sicher erhalten / welches wir
 durch seine Verdienst von dir demü:
 tiglich erbitten. Der du mit Gott
 dem

dem Vatter / und Heil. Geist lebest
und regierest in alle Ewigkeit / Am.

Antiphona von dem Heiligen
Antonio.

Du Geschlecht von Spanien / du
Schröcken der Ungläubigen / du
Licht des Belsch-Lands / eine edle
Hinderlag der Stadt Paduce / bring
ge uns zu wegen die Huld Christi /
damit denen Sündern die vertraute
Zeit der Buß nicht unnützig zerfließe.

V. Blase deinen Geist / so werden
sie erschaffen.

R. Und verneuerst wiederum das
Ansehen der Erden.

V. Heil. Gottes Gebärerinn bitt
für uns.

R. Damit wir theilhaftig werden
der Verheissungen Christi.

V. Seligster Antoni / du fürtreffli-
cher Prediger / bitt für uns.

R. Damit wir durch deine Für-
bitt erlangen die Freud des ewigen
Lebens.

Lasset

Lasset uns betten.

GOTT / der du die Herzen der
Glaubigen durch des H. Geis-
tes Erleuchtung gelehret / verleihe
uns in selbigem Geist recht verständig
zu seyn / und seines Trosts uns
allezeit zu erfreuen.

D HERR GOTT / wir bitten dich /
verleihe uns deinen Dienern / daß wir
stets der Seelen- und Leibs Gesund-
heit genießen; und durch die Fürbitt
der Glorwürdigen allezeit seligen
Jungfrauen Maria von gegenwertig-
er Traurigkeit befreyet / der ewigen
Freud genießen mögen.

Wir bitten dich / **D** HERR / daß
dein Beichtiger / der H. Antonius für
uns bitte / den du mit Kraft der Mir-
raculn / Zeichen / und Wundern ge-
zieret hast / durch Christum unseren
HERRN / Amen.

V. Durch die Bitt / und Verdien-
sten des H. Antonii /

R. Wölle uns GOTT erhören.

Alle

Alle Dienstag kan ein Particul
von obbemeldtem Responsorio
betrachtet werden nachfol-
gender Weise.

Den ersten Dienstag.

Spricht man die oben Sol. 43. gemeldte
Bereuung mit dem † Zeichen / sammt
erst-gedachtem Responsorio, Versiculn/
und Gebetten / darnach betrachte man
diese Wort :

Mors fugit.

Es weicht behend der grimmig Tod.

Betrachte den grossen Gewalt des Heiligs
gen Antonii / welchen er hat über den
Tod / aus der vor-Gnad seines Kindleins
Jesu / welches er auf seinen Armen traget /
daß er nemlich seiner Schwester schon 3. Tag
toden Sohn / zu Lisabona zum Leben erwecket.
In dem Königreich Legion in Spanien / hat
er des Königs Tochter wiederum lebendig
gemacht. In dem Trivianischen Marck hat
er eines Kaufmanns Sohn von den Todten
auferwecket. Zu Ebuli hat er den Johann
Moran wieder leben heissen / daß er mit ei-
gener Handschrift einem seiner Schäfuerern
Zeugnuß gabe / welchen seine Erben unbillig-
cher Weis belästigten. Andern mehr in groß-

ser Zahl / hat er auf unterschiedliche Weis
das Leben wieder gegeben. Wie zu sehen in
der Chronic an bedeutem Ort / und in dem
Leben des Heil. Antonii / so Lelius Mancini
beschrieben / und auch der edle Pona. Danz
nenhero kan ein jeder dem Heil. Antonio mit
Andacht ergebener / das nachfolgende Gebett
sprechen.

Gebett zu dem H. Antonium.

Du wunderbarer Antoni /
der du in Kraft jenes allerheis
ligsten Kindleins / so du in denen Ars
men tragest / so viel Tode zum Leben
erwecket hast. Ach! erbarme dich
deren Seelen / die in Sünden erstor
ben seynd / und schaffe durch deine
gewaltige Fürbitt / daß sie alle zu dem
verlangten Leben der Göttlichen
Gnad wieder auferstehen: verschaffe /
daß / welcher bishero ein Sclav des
Teufels ist gewesen / künstia ein
Gottsfürchtiger andächtiger Diener
Gottes werde. In dich O du wun
dersamster Heiliger / haben wir all
unsere Hofnung und Zuversicht gese
het. Von deiner Hülff erwarten wir
all

all unseren Trost. Durch dein Fürsprechen hoffen wir alles Elends unserer betrübten Herzen entlediget zu werden. Eja / derentwegen / Eja Antoni / tröste mich. Vermöge dich / daß jenes heilige Kindlein mir gnädig seye / und IESUS mit seiner Gnad mir sich freygebüg erzeige / damit ich mit IESU allezeit lebend / ihm ewiglich könne loben und benedeyen / allermaßen du ihne lobest und benedeyest in Ewigkeit / Amen.

Den andern Dienstag.

Spricht man die oben Sol. 43. gemeldte Bereuung mit dem † Zeichen / samt erstgedachten Responsorio / Versiculn / und Gebettlein / darnach betrachtet man folgende Wort:

Error Fugit.

Thut Irrtum überwinden.

Betrachte die Irrtum / so von dem Heiligen seynd überwunden / und verbessert worden / besonders der Irrtum des jenigen Kezers / welcher denen Wunder-Zeichen des Heiligen nicht wolte glauben geben / und ein
Trinck

Trinck-Glas zum Fenster hinab geworffen / mit dieser Spott-Rede: Erhalte / wann du es vermagst / daß es nicht zerbreche. Welches Geschirz / als es auf die Erde gefallen / einen grossen Stein (ander schreiben / eine Sichel oder Sensen) auf den es gefallen / in kleine Stück zertrimmert / und das Glas ganz unverletzt bliben. Dahero der Keger ganz erkaunet / als er dieses neue Wunder gesehen / seinen Irrtum verschworen / und den Catholischen Glauben angenommen hat. Zu Arimini / als er denen Fischen geprediget / und zu Tolosa verschaffet / daß der erhungerte Esel / das Allerheiligste Sacrament des Altars Knie-biegend angebettet / und endlich als er aus durren Reb-Zweigen frische und grosse Trauben herfür gebracht / hat er sehr viel zum Catholischen Glauben bekehret. Der gleichen seynd ohnzahlbare Fäll / so in ersannanten Büchern zu lesen seyn. Derowegen kan ein jeglicher dem Heil. Antonio ergebener solches andächtig beherzigen / und mit Inbrunst sprechen.

Gebett zu dem H. Antonium.

Du Heiliger deren Wunders
Wercken / siehe deinen allerdes
mütigsten Knecht vor dir niederligend /
mit kräftiger Hofnung / du werdest
E dich

dich mir freygebig erzeigen mit deis-
 nen Gnaden / welche du schon anders-
 mal andern reichlich ertheilet hast.
 Eja / glormwürdiger Heiliger / thu mit
 deinem Gebett / daß jenes dem Kind-
 lein mein Gemüt erleuchte / und meis-
 ne Seel von allen Irrtumen reinige.
 Ach! verschaffe doch / daß die Härz-
 tigkeit meines Herzens erlinderet
 werde / auf daß ich ganz binne in
 der Liebe Gottes. Verschaffe / mein
 Antoni / damit ich in deiner Nach-
 folg das Gesatz Christi unverbrüch-
 lich halte / und hinführo nicht mehr
 in die alte Sünd falle / deren ich bis-
 hero bösest gewohnet bin. O glors-
 würdiger Heiliger! bitte demütig
 mit hitzigem Gebett deinen geliebten
 Jesum / daß Er so viele Ketzer zum
 Catholischen Glauben bringe / so viel
 Heyden / so viel Türcken / Juden /
 und andere / die ohne einkige Ge-
 wissens-Forchtsich selbst in den
 Abgrund stürzen: Lasse dir / O An-
 toni / zu Herken gehen den H. Glaub-
 ben /

ben / und die Catholische Kirchen-
 Ach! ich bitte dich / erhebe deine Augen /
 und wende dein mildestes Angesicht auf das
 Elend des Christlichen Volcks / so wirst du
 sehen von aussen Kampf / inwendig Forcht /
 weil die Feind sehen / daß der Christliche
 Name von denen angefallen wird / welche
 sich da unterstehen / mit einem erschrocklichen
 Kriegs-Heer den Heil. Glauben auszurotten /
 siegreich den Teufflichen Fahnen des Mahomets
 auszurotten. Wolan derentwegen /
 H. Antoni / eile / lauffe / renne mit deinem
 hitzigen Gebett / und erhebe uns in diesem
 unerträglichem Elend / bring du diesem
 Triumph der Christlichen Gottseligkeit lieber
 zu wegen / schärffe deren Glaubigen Schwerter ;
 widerbringe und erneuere du unseren
 Kriegs-Leuten ihre Kräfte / die Anschläge
 unserer Feinden mache zu Schanden /
 begleite unsere Kriegs-Heere / auf daß sie
 über die Feinde Christi siegende / mit ihrer
 Tapferkeit

gelangen mögen dahin / das heilige
 Heil / bringende † Zeichen zu erhören /
 alwo der leidige Teufel sich rühmet
 angebettet zu seyn. In dich / glor:
 würdigster Heiliger / vertraue ich / in
 dich hoffe ich / daß / wann du mich
 mit dieser und andern Gnaden thät:
 test trösten / deren ich bedürftig bin /
 so würdest du mich auch fähig ma:
 chen der Glori / in der du nun lebest
 von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Den dritten Dienstag.

Spricht man die oben Sol. 43. gemeldte
 Vereuung mit dem † Zeichen samt erst:
 gedachten Responsorio / Versiculn / und
 Gebetten / darnach betrachtet man diese
 folgende Wort :

Calamitas, Dæmon fugiunt.

Muß böser Feind / all Trübsal fort.

Betrachte den höchsten Gewalt / den der
 Heil. Antonius hat über die Teufel / mit
 welchen er / ihnen zu Spott / einen armen
 Stummen und Blinden widerbringet die
 Sprach / das Licht deren Augen / welcher
 von einem Zauberer verführet / sich in einen
 Circul

Circul gelassen / die Red und das Gesicht
verloren.

Er hat auch Franciscum Conti, einen
Edelmann von Bononien erlediget / welcher
bereits zwey Jahr vom bösen Feind geplas
get ward.

Ursula eine Mayländerin vom bösen Geist
besessen / wurde nach Padua geführet / den
Heil. Antonium zu besuchen / als sie nun
dort angelanget / fiengen alsobald die Teufel
an zu schreyen: Dieser ist der Heilige / lasset
uns fliehen / darauf sie gleich erlediget / und
gesund worden.

Margareth Gangolpha / aus der Gränitz
Mantua / von denen unreinen Geistern bes
essen / als sie zum Heil. Antonium ein Ges
lubb gethan / sie sich entlediget empfunden /
auf eben solche Weis auch Angelce von Bo
nonien geholffen worden / mit vielen andern
unzähllichen / so in angeregten Büchern köns
nen gelesen werden.

Was die betreffen thut / so vermittels die
ses gloriwürdigen Heiligen von unterschied
lichen Trübsalen seynd erlediget worden /
kan deren Zahl nicht wol gezehlet werden /
welches jeder Erfahrner bezeugen wird.

In dessen Betrachtung kan ein dem Heil.
Antonio andächtiger / zu ihm sich wenden /
und sprechen:

Gebet zu dem S. Antonium.

S Heil. Antoni / dir gönne ich von
 Herzens Grund / daß aus
 Gnaden deines Kindleins Iesu /
 dein Nam so erschrocklich ist zum Heil
 deiner Undächtigen / und eine Forcht
 bist deren Teufeln / die du deraestalt
 verjagest / daß sie gezwungen / sich in
 der Höllen Abgrund zu stürzen.
 Dich bitte ich auf das fleissigist / daß
 du dich gütiglich bewegen laffest /
 über mich / und allen glaubigen Sees
 len / und uns erledigest von der Todts
 Sünd / welche / nach des Heil. Bas
 filii Bezeugnuß / anderst nicht ist / als
 ein Teufel. Also / glornwürdigster /
 und wundersamster Antoni / vertreibe
 von uns die Sünd / die uns beraubet
 deren Gnaden jenes allerliebsten Ie
 su / und schuldig machet der Höllen /
 auch ewigen Todts. Ach! glornwür
 diafter Antoni / zertrenne die fecte
 Berwegenheit des höllischen Geistes /
 welcher mit seinen teuflischen Einspre
 chungen stäts den Untergang meiner
 Sees

Seelen suchet / siehest du nicht / wie
er Tag und Nacht auf alle Gelegen-
heit mich mit seinen Versuchungen
zum Bösen gereihet? Verschaffe dero-
wegen / daß ich durch Gottes Gnad
gestärcket / ihme allezeit den Rücken
biete. Schaffe / daß dieser höllische
Geist allezeit verspottet bleibe / und
ich mich unerschrocken seinem Anlauf
widerstehe / und mehr verachte; also /
heiligster wunderbarlicher Antoni /
werde ich mit deiner Hülff über dies-
sen Rauber triumphiren und siegen.
Endlich / bitte ich dich / O Heiliger
deren Wunderzeichen / daß du dich
mit deinen Gnaden gegen mir frey-
gebig erzeigest / in meinen Trübsalen
und Elend / so mich allenthalben tränz-
gen. Verschaffe gütiglich bey diesem
deinem Jesu / daß ich um seiner Lie-
be willen geduldig alle Trübseligkei-
ten übertrage / auf daß ich hier mit
ihme in Gemeinschaft des Creuzes
lebend / dorten mit ihme die himmlis-
sche Freude genießen könne / Amen.

Den vierten Dienstag.

Spricht man die oben Sol. 43. gemeldte
 Vereyung mit dem † Zeichen / samt
 ersgedachten Responsorio / Versiceln /
 und Gebettlein / darnach betrachtet man
 folgende Wort :

Lapra fugit, ægri surgunt sani.

Aussatz / Kranckheit verschwinden.

Betrachte die Menge deren Krancken /
 die durch die Fürbitt des Heil. Antonii
 seynd gesund worden / gleichwie die Kösz
 nigliche Tochter aus Portugall / Albonza
 genannt / welcher der Heil. Antonius im
 Schlaf erschienen / und ihr die Wahl gelas
 sen / ob sie jetzt gleich mit ihm in das himms
 lische Paradeis steigen / oder zu Trost ihrer
 Frau Mutter noch länger auf Erden verblei
 ben wölle : Und als sie lieber noch länger
 auf Erden zu verbleiben erwehlet / hat der
 Heilige seine Gürtel ihr zu küssen dargerei
 chet ; als sie gleich in selbigem Augenblick
 erwachet / schreyet sie auf Frau Mutter :
 der Heil. Antonius ist bey mir / dessen Gürtel
 ich in Händen halte / welchen er mir zu küs
 sen gegeben hat / und mich wieder gesund
 gemacht.

Eben also auch in dem Jahr 1644. der
 Herr Marggraf Mirori von Ferrara / Venez
 ral

ral Commendant der Päpfl. Wassen in Dalsmatia / als er vom Papst Innocentio dem X. seliger Gedächtnuß / zu Hülff der Durchleuchtigsten Republic Venedig / wider den Türcken geschicket wurd / ist er nahend der Stadt Sebenicum durch einen Schuß getroffen worden / das die Kugel durch das Bein gegangen / und selbiges dermassen gequetschet / daß / weilen der grössere Theil hinweg / der Arzt vergebens arbeitete / und bereits gedachte den verletzten Theil abzulösen / ferneren Schaden zu verhüten / welcher dem ganzen gesunden Leib bevor stunde. In dieser Noht nahm er seine Zuflucht zu dem Heil. Antonio dem Wundersamen / legte die Bildniß des Heil. Antoni auf die Wunden / und siehe / alsobald empfindet er mit Freuden Linderung der bitteren Schmerzen / der Schenckel wird wiederum fest / welcher siebenzig Tag ohnbeweglich da gelegen. Demnach erhebet er sich von dem Beht / rüstet sich zu schuldiger Dancksagung zu dem Heil. Antonio / der ihn von solcher schwerer Armseligkeit erlediget / und last nimmer nach dieses grosse Wunder = Werck auszubreiten. Als Hieronymus Zonta von Vincentio / Anno 1643. schwerlich darnider lag / von dem Arzten verzweiffelt / und verlassen ward / empfehlet er sich dem Heil. Antonio / und erhaltet wieder die schon unverhoffte Gesundheit.

Endlichen haben die großmögende Fürbitt des Heil. Antonii erfahren die Ubeliche Frau Namens Angela Fuscoli, welche in der berühmten Stadt Venedig den 8. October Anno 1697. durch eine viel Monatliche Fieber-Sucht also entkräftet worden / daß sie langwähriger Kranckheit halber weder Arm / weder Knie / noch Fuß gebrauchen hat können / weil sie aber in solchen Schmerzvollen Stand ihre Zuflucht zu dem Heil. Antonium genommen / und ihme zu Ehren die neun Dienstägige Andacht angefangen / ist solcher ihr in den Zimmer / welches von himmlischen Lichtern ganz erleuchtet worden / erschienen in einem Aschen-farben Habit / haltend in seiner linken Hand ein Buch / in der Rechten aber eine Lilien / mit der sie auch von Antonio vor ihme kniend gesegnet worden / und also folgendß die erwünschte Gesundheit / und Regierung aller Glieder erhalten. Ingleichen hat sich auch erst verwichenes 98. Jahr den 29. Aprilis an einem Erchtag ein grosses Wunder-Werck begeben / mit einer geistlichen Jungfrauen des Ordens St. Benedicti / in dem uralten Kloster St. Clementis / auf dem ROLLANDSWERTH zwey Stund entlegen / von der Churfürstlichen Residenz-Stadt Bonn / diese Jungfrau Namens Christina Bosshards, nach ausgestandenen innerlichen Fieber / ist innerhalb

10. Tagen zweymal von einem starcken Schlag-Fluß berührt worden / daß sie ohne Empfindlichkeit und Verstand gelegen / als sie aber wieder zu sich gekommen / den Heil. Antonium angeruffen / mit Versprechung eines Gelübds zu dessen Bildnuß in der Kirchen deren Minderen Brüder Conventualen St. Francisci zu Bonn / sodann begabe sie sich zu Ruhe / und hatte in einen süßern Schlaf dieses Gesicht / als wäre sie zu Bonn / in obgemeldter Kirchen / beichtet und communiciret / nach welchen sie sich zum Altar des Heil. Antonii begeben / mit Vorbringung ihrer Bitt / auf welches sie die Bildnuß des Heil. Antonii von mittelmässiger Statur / aber schön / und mit hellen Sonnen-Strahlen glanzend / von dem Altar zu ihr herab steigend gesehen / seine Hand auf ihr Haupt legend / und also ertheilend die erwünschte völlige Gesundheit ; Daß dergleichen andern mehr in grosser Zahl begegnet seye / ist in angezogenen Büchern zu finden. Dahero in Betrachtung dieses ein Andächtiger zu dem Heil. Antonio sprechen kan :

Gebett zu dem H. Antonium.

Wunderbarlicher Antoni / der du so viel Krancke gesund gemacht / so vielen das verlangte Heil wieder

gebracht / ach! erwerbe mir deinem
 andächtigen Knecht vollkommene Ge-
 sundheit des Leibes / daß ich mich des-
 to besser in dem Dienst des Kind-
 leins Iesu könne gebrauchen / so du
 auf deinen Armen tragest. Ich bit-
 te dich / daß du dich gegen mir gütig-
 lich lassst bewegen ob meinen Elend/
 so mich ängstiget. Also gloriwüdis-
 ger Antoni / bitte ich / mache durch
 deine Fürbitt gesund meine francke
 Seele / erleuchte mein Verstand / ent-
 zünde in deiner und meines Iesu
 Lieb meinen Willen / reinige meine
 Gedächtnuß von aller Phantasey / und
 schädlichen Gedancken. O Heiliger
 der Wunderwercken / siehest du nicht
 meine böse Reigungen? Ach! beherr-
 sche meine unbändige Bewegungen /
 und erwirbe / daß ich geduldig seye
 in meinen Schwachheiten / und mich
 dem Göttlichen Willen gänzlich üs-
 bergebe. Mache / H. Antoni / daß
 ich hinfortan alles Übels und Gefahr
 befreyet seye. In dich hoffe ich /
 glori

glorwürdiaer Heiliger / zu dir habe ich meine Zuversicht / durch deine Fürsicht bitt erwarte ich mit lebendigem Glauben alle Gnad / die ich heut von dir sicher begehre / daß du dich mir nicht gespärig erzeigest mit Gnad / Ertheilung in meinen Nöhten / die mich beschweren / und dis mehrentheils darum / daß du dir so viel andere mit dem grössersten Überfluß deiner Gnaden hast verbunden. Wolan S. Antoni / tröste mein betrübtes Herz / dann meine ganze Vergnügung hanget an einem einzigen Wort deines Munds / und allein von deinem Gebett erwarte ich allen meinen Trost. Derentwegen / O allerliebster Antoni / eröfne deinen Mund / bitte diesen deinen und meinen Jesum / daß ich beharrlich in seiner Gnad lebe / und mit dir im Himmel mich ewig erfreuen könne / Amen.

Den fünften Dienstag.

Spricht man die oben Sol. 43. gemeldte Vereyung mit dem † Zeichen / samt

erstgedachtem Responsorio / Versiculn /
und Gebetten / darnach betrachte man
diese Wort :

Cedunt mare, vincula.

Das Meer halt ein / still allzumal /
der Banden Stärck wird genommen.

Gedencke mit was Bereitwilligkeit der
heilige Antonius seine Andächtige in
vielen Begebenheiten aus augenscheinlichen
Gefahren des Schif-Bruchs im Meer erret-
tet habe : Gleichwie absonderlich Anno 1650.
am Vor-abend des heiligen Bartholomæi /
einer Peter Pinzovolius ein Hand-wercks-
mann über Meer fahrend / von einem er-
schröcklichen Plazs-Regen / und Ungewitter
überfallen / erfahren hat / dieser / als das
Schif bereits mit Wellen bedeckt / und ge-
sehen / daß er aller Menschlichen Hülff entse-
het / fliehet samt seinen Gefährten zumdem S.
Antonium ; gleich empfunden sie des Heilis-
gen Gnad / dann das Schif sich wieder über
das Wasser erhebt.

Eben dergleichen ist begegnet dem Durch-
leuchtigsten Herrn Michael Malpiero / seiner
Gemahlin und Schwester / so auf einem Am-
sterdamschen Schif gefahren / als sie sich in
äusserster Gefahr des Untergehens dem heil-
gen Antonio empfahlen / ist gleich das Meer
still worden / mit grosser Verwunderung der
Schif-

Schiffs-Keuten / welche mit erhebeter Stimm
aufgeschrien / Wunder-zeichen ! Wunder-zei-
chen ! und der Göttlichen Milbigkeit Danck
gesagt / so sie durch Verdienst des Wunders
samen Antonii aus so augenscheinlicher Los-
des Gefahr gerissen hat.

Ferners betrachte / daß er vielen Ketten
und Band aufgelöst / und zerrissen / damit
er sie aus Todes-Gefahr gewickelt / wie ge-
schehen einem Hutsmacher / welchen die Tür-
cken in Eisen geschlagen ; diesem ist der heil-
lige Antonius erschienen / löset ihm die Ket-
ten auf / und spricht : Ich bin Antonius von
Padua / stehe auf / gehe nach Padua / wo
mein Leib begraben ligt / und dancke Gott.

Leztlich Dominicus Micozza von dem
Dorf St. German in Marchia / ist von des
nen Strassen-Kaubern angefallen / und an
einen Baum gebunden worden / den sie dor-
ten allein verlassen. Er empfihlet sich dem
heiligen Antonio / sihe / alsobald entwirren
sich die Strick / und er befreyet / lauffet
mit anderen vielen Personen dem heiligen
Antonio Danck zu saen. Wie vorbedeute
Bücher melden. Und diß wol betrachtend /
bette ein Andächtiger dem Heil. Antonio zu
Ehren.

Gebett zu dem Heil. Antonium.

Du verwunderlicher Antoni /
 der du mit solcher Sorgfältig-
 keit deine Andächtige von unterschied-
 lichen Gefährlichkeiten erlösest / siehest
 du nicht die Gefahr / so mir bevor-
 stehet zu verlieren meine Seel / die
 mit dem Blut des Sohn Gottes
 erlöset ist / den du in Form eines un-
 würdigen Kindleins mit deinen Ar-
 men umfahest: lauffe / ach lauffe! **D**
 du gütigster Antoni / mir zu Hilf /
 und erwirbe mir von Gott Gnad
 wahre Fromkeit des Lebens / und
 durch deine kräftige Fürbitt erlöse
 mich von denen Stricken / welchen
 mir der höllische Feind zu meinem
 Fall unaufhörlich leget / und mache /
 daß er hinführo zu Spott werde.
 Ich bitte dich / löse auf / und zerreiße
 die Ketten so vieler eingewurzelter
 Laster / mit denen du siehest meine
 Seel angefesselt! thue **D** Antoni /
 und verleihe mir alle diese Gnaden /
 die ich von dir so inbrünstig begehre /

zu Gottes Ehr / und des Heils meis-
ner Seelen. Hilf / O Antoni / dich
bitte ich / bezahle meine Schuld / löse
mich / und verschaffe / daß meine See-
le aller Gefahren befreyet / sich alle-
zeit bewahre in der Gnad dessen / der
sie erschaffen hat / auf daß sie mit dir
allezeit selig seye / Amen.

Den sechsten Dienstag.

Spricht man die oben Sol. 43. gemeldte
Bereuung mit dem † Zeichen / samt
erstgedachtem Responsorio / Versiculin/
und Gebetten / darnach betrachtet man
diese folgende Wort :

Membra, resque perditas.

Verlornes Gut / auch Glieder all /
Jung / Alt / Groß / Klein bekom-
men.

Gedencke die grosse Vor-Gnad / so dem
heiligen Antonio ertheilt / die verdor-
rete / krumme / verfaulte Glieder seiner Ans-
dächtigen zu heilen / als welcher noch bey
Lebenszeiten (wie aus dem Proceß seiner
Canonization zu sehen) neunzehn Krum-
me befestiget / neun Auffäßige gereinis-
get / sechs Blinde erleuchtet / zween von
Schlag erlediget / und viel mit unterschied-
lichen

lichen Fiebern behafte gesund gemacht. Wie zu lesen in der Mindern Brüder Chronick. part. 3. l. 5. c. 8.

Die Gnaden / welche der heilige Antonius seinen Andächtigen zum Gutem gewürcket nach seinem Tod / seynd unzählbar / welche weitläufiger zu lesen in seinem Leben / durch Seltum Mancinum / und den edlen Pomam geschrieben.

Ferners betrachte / mit was Sorgen der heilige Antonius sich beflissen / daß die verlorene Sachen wieder gefunden werden / wie mit höchster seiner Freud erfahren hat Johannes Riccius ein Meiländer / welcher mit grösser Zuversicht das Responsorium des heiligen Antonii sprechend / ist erleuchtet worden / wie er ein Stück Gold vom grossen Werth / so verloren worden / wieder finden könne / zündet ein Licht an / gehet zur Nacht auf dem Platz / um das verlorene Gold zu suchen / nachdeme ihm aber das Licht zum drittenmal erlöschet / legte er in der Finsternis die Hand auf die Erde. und wurde also bald mit seiner grossen Verwunderung gewahr / daß ihme das Gold auf die Hand gelegt wurde.

Neben diesem ist einem Edelmann von Trient ein goldener Ring mit köstlichem Edelgestein von grossem Werth in einen tiefen See gefallen / dieser lasset dem heiligen An

Antonio ein heiliges Amt singen / und schicket denen Brüdern zum Almosen einen grossen Fisch / in dessen Ingeweid sie den Ring samt dem Edelgestein finden. Von dieser Materi können oft berührte Bücher gelesen werden / alwo gar viel Wunder Gnaden zu sehen seynd / welche der Heilige gewürcket hat / und noch täglich würcket denen / die sich ihme empfehlen. Darum kan mit Andacht gesprochen werden.

Gebett zu dem S. Antonium.

Vorwürdigster Antoni / wann ich erwege deine grosse Bereitwilligkeit / mittelst der du dich würdigst so viel Krumme aufzurichten / so viel Blinde zu erleuchten / so vielen Tauben das Gehör zu erstatten / so vielen Stummen die Sprach zu bringen / kan ich nicht minder thun / als daß ich mich zu dir wende / und mit Andacht spreche: O Heilig und allezeit Wunderthätiger! Sihe dir gegenwertig einen anderen Krummen / voller Sünden / derowegen richte mich mit deinem Gebett wieder auf / verschaffe / daß ich forthin vollkomment

mentlich halte diejenige Gebott / die ich verflössener Zeit sehr verachtet habe. Siehe einen Blinden / der nicht sühnet seine Schuldigkeit / und verachtet diejenige Seel / für welche der HErr Jesus Christus selbst sein kostbarliches Blut vergossen. Ach! Antoni / erleuchte mich / daß ich mit Liebes-Brunst hinfüro an so großen Gnaden mich gemäß verhalte / die mein Gott bishero mir ertheilet hat. Ich bin taub / und Gehörlos / O Antoni / dann ich höre nicht die Göttliche Berufung / und achte nicht die gute Einsprechungen. O wie oft klopft mein geliebter Jesus an der Thür meines Herzens / und ladet mich zur Büssung meiner Irthum und Unterlassung der Sünden / damit er mich zu einem guten / und Gottsfürchtigen Leben bringe / aber ich / ich undankbarer / erzeige mich Gehörlos über dieses Ruffen und Schreyen. Über / ach Antoni ! du wollest mir die Ohren eröffnen / und verschaffe / daß ich

ich hinfüro so gutes Rufen nicht ver-
absäume / damit ich mehr zunehme
im Geistlichen Leben. Aber was
mich mehr anfichtet / ist / daß ich
auch stumm bin / indeme ich meinen
Neben: Menschen nicht straffe und er-
mahne in seinen Fehlern ; stumm bin
ich / daß ich meinen gütigen IESum
nicht lobe / ihme nicht Danck sage um
die empfangene Gutthaten / ihn nicht
anrusse um seinen Beystand in
meinen Noht: fällen / ihn nicht bitte
um Verzeihung meiner Sünden /
und kein Gewohnheit habe zu betten.
Ach Antoni / löse auf die Band mei-
ner Zungen / daß ich nicht nachlasse
mit heller Stimm die Göttliche Gü-
tigkeit groß zu machen / mit Erweis-
sung der willigisten Diensten / die von
der ganzen Menschlichen Gebrechlich-
keit können erwiesen werden. Also /
Wundersamer Heiliger / also kanst du /
wann du nur willst / diese höchst: noht-
wendigste Gnaden mir erwerben. Ver-
schaffe solche Gnaden / gütigster mein
ges

geliebter Antoni / dann deine Glori
 wird desto grösser seyn / wann ich mit
 deiner Hülff / in Gemeinschaft so vieler
 andächtigen Seelen Gott lobe / und
 benedeye auf Erden / den du mit jenen
 seligen Geistern ohnaufhörlich lobest
 und benedeyest im Himmel / Amen.

Den siebenden Dienstag.

Spricht man die oben Fol. 43. gemeldte
 Vereyung mit dem † Zeichen / samt
 erstgedachtem Responsorio / Versiculu /
 und Gebettern / darnach betrachtet
 man diese folgende Wort :

Pereunt pericula.

Gefahr last nach / all sicher seyn.

Gedencke / wie eine grosse Biele seiner
 Andächtigen / aus so grossen Gefahren
 seynd errettet worden / gleichwie Franciscus
 Monterasso von Padua / welcher den 28.
 Jenner Anno 1648. in einen Brunnen
 sechs und zwanzig Schuh tief gefallen / nach-
 deme er den Heil. Antonium angeruffen / ihm
 kein Leid geschehen. Dergleichen liest
 man in grosser Anzahl in gemeldten Bü-
 chern. In Erwegung derer / wende dich zu
 dem Heiligen / und sprich mit Andacht.

Ges

Gebett zu dem H. Antonium.

Mildreichster Antoni / sehe mich demütigst vor dir niedergeworfen / dich unterthänigst bittend um deine Freigebigkeit in denen Gnaden / welche ich täglich sehe dich reichlich austheilen. O Antoni! ich verlange meiner Schuldigkeit genau zu thun / meinem geliebten IESu Gottseligen Dienst des Gehorsams zu letzten / nach Ordnung seines H. Gesähes. Aber / O GOTT: ich empfinde in mir solchen Widerstand gutes zu thun / daß ich mich in grosser Gefahr sehe ; meinem HERN mit meinen bösen Wercken undankbar zu seyn. Mein Will ist zwar mit der Gnade meines HERN IESu zum Guten zimlich geneigt / aber die gar zu tyrannische Sinnlichkeit reißet ihn zum Bösen ; er wolte gern mit GOTT vereinbaret seyn / von deme die Sinnlichkeit ihn abziehet. Tzundt sehe / Antoni / in was Gefahr meine Seel schwebe / sehe an / in was für einem

arms

armseligen Labyrinth sie verstorffen
 seye. Du Antoni / biete mir sorg-
 fältig / in deiner Gütigkeit / deine hilf-
 liche Hand / erhalte mich vor der
 tödtlichen Stürzung / in welche ich
 Sorge / durch meine Schwachheit zu
 fallen ; stärke mich mit deiner Für-
 bitt / und mehre meine Kräfte. Ver-
 schaffe / O gloriwürdiger Antoni / daß
 der Willen gleich als eine Königin
 herrsche / und die Sinnlichkeit von ihr
 als Leib:eigener Sclav bezwungen
 werde. Schaffe allerliebster Anto-
 ni / daß ich lebe nach dem Willen
 meines JESU / und tröste mich mit
 allen deinen Gnaden / deren ich höchst
 bedürftig bin. Also / Antoni / ver-
 schaffe mit deinem kräftigen Gebett /
 daß mein betrübtes Herz wiederum
 erlüttert werde / versüße mit deiner
 Hülff die Bitterkeit meines Gemüts /
 auf daß ich mit stillem Geist mich be-
 schäftigen könne in dem Dienst meis-
 nes JESU / dardurch ich mich fähig
 mache / nach diesem Leben seiner im
 Him

Himmel ewig zu genießen / allermaß
sen du seiner genießest / Amen.

Den achten Dienstag.

Spricht man die oben Sol. 43. gemeldte
Bereuung mit dem † Zeichen / samt
erstgedachten Responsorio / Versiculin /
und Gebetten / darnach betrachte man
diese Wort :

Cessat & necessitas.

Angst / Noht / wird aufgehoben.

Gedencke / wie vielen der Heil. Antonius
in ihren Nöhten zu Hülff kommen / und
zwar absonderlich Francisco Billedo / und
seiner Ehe = Gemahlin Angelæ / welche
aus Andacht nach Padua verreiset / sein Heil.
Grab zu besuchen / aber unter Wegs von
denen Räubern seynd geplünderet worden /
als sie nun diese elende Leut in solchen Lengz
sten befunden / nahmen sie ihre Zuflucht zum
Heil. Antonium / gleich wurden die Herzen
deren Räubern erlinderet / welche freywillig
alles / was sie geraubet / ihnen wieder geben
haben.

Dergleichen ist auch geschehen einem Mus
sicanten von Neapoli / Benell genannt /
welcher nach Rom gekommen / und als er
aldorten sein Glück erwartete / ist er in eus
serste Armut geraten / fliehet derentwegen zu

der Fürbitr des Heiligen / recht auf den 13. Tag Junii / da in der Kirchen deren 12. Aposteln / bey denen Minderen Brüdern sein Fest-Tag gehalten worden / dahin sich begeben. Als er aus der Kirchen gieng / nahete sich zu ihm ein Edel-Mann / der verehret ihm ein Stück Geld / und bald darauf schickte er ihm / seinem Weib / und Kindern Speis von Haus. Und eben selbige Zeit erhielt er von Spoleto Schreiben / durch welche er mit ehrlicher Bestallung zum Capellmeister gemacht worden. Davon oft-ernannte Bücher können gelesen werden / in denen dergleichen Fälle viel zu finden. Und sprich andächtig :

Gebett zu dem H. Antonium.

S Heiliger Antoni / sehr groß seynd meine Nothwendigkeiten / erleichtere derentwegen meine eufferste Noth / deren dein andächtiger Knecht unterworffen ist / und wurdest du sehen / wie leer ich bin an Christlichen Tugenden / also / daß ich meinen Unter gang besorge / wann du nicht würcklich Hülff leistest. In mir ist keine Demüt / sondern die Hoffart triumphiert / in meinem Herzen nistet die
Uns

Ungeduld / ich bin schnell zum Unwils
 len / halbständig im Neid und Haß /
 leichtfertig meinen Nächsten zu urtheis
 len / streng in Mitleiden / frech in
 Worten / murre wider andere / liebe
 mich selbst / und suche eigenen Nutzen.
 Summa / ich siehe / daß alle Tugend
 ausgemustert / ruhig in mir Sünd
 und Laster herrschen. O wunderthä
 tiger Antoni / kan auch meine Seel
 grössere Noht leiden / als diese ist?
 Ach wunderbarlichster Antoni ! seye
 mir mild und gütig / schaffe mit deis
 nem Gebett / daß hinfortan mein
 Herz eine Wohnung sey aller Tugend
 den / mit denen eine Christliche Seel
 solle gezieret seyn. Schaffe / mildreis
 chester Antoni / daß ich hinführo seye
 ein lauterer Feur in Lieb meines süßes
 ten Jesu / also verordne du / daß ich
 demütig / geduldig / sanftmütig / ans
 dächtig / und zum guten allezeit ges
 neigt seye. Ich bitte dich / du wol
 lest mit diesen allerhöchlichsten Kleinos
 dien bereichen die Armut meiner Sees
 len /

len / die dir in Andacht zugethan /
 dich bitte ich flehentlich / damit meine
 Seel mit diesen köstlichen Edelgestei-
 nen gezieret / vor ihrem Erschaffer
 rein erscheinen könne. O Heil. An-
 toni / der du glückseliger bist als ich /
 bringe mir diese Gnaden zuwegen.
 Wolan / derentwegen Antoni / wolk-
 an / thu meiner Begierd ein Genü-
 gen / tröste mein Herz / hilf / daß ich
 allezeit Tugend übe / dem Willen
 meines HERN zu begegnen / der da
 will / daß ich ewig selig seye / Amen.

Den neunten Dienstag.

Spricht man die oben Sol. 43. gemeldte
 Vereuung mit dem † Zeichen / samt
 nachfolgendem Responsorio / Versiculus/
 und Gebetten / darnach betrachte man
 diese folgende Wort :

Narrent hi qui sentiunt, dicant Pa-
 duani.

Die Paduaner / auch gemein / all so
 erfahren / loben.

Damit du dich denen Gunst und Gnaden
 schuldigst danckbar erzeigest / we. che dir
 ver:

vermittels dieser Novena von dem heiligen Antonio erwiesen worden / must du denen andächtigen Paduanern nachfolgen / welche nicht aufhören alle Zeit und Gelegenheit die Hochheit dieses Heiligen öffentlich auszubreiten / und die Gnaden zu rühmen / die sie von Gott durch seine Fürbitt stäts erlangen / und männiglich einladen / daß sie die Gnaden dieser Novena annehmen / und in ihren Angelegenheiten zu diesem wunderrückens den Heiligen bey seinem Altar ihre Zuflucht suchen.

Gebett zu dem H. Antonium.

Du gnädigster Antoni / wegen deren inbrünstigen Anmutungen / mit denen du dieses Kindlein Jesum geliebet hast / welches du ehrenbietig in deinen Armen tragest / und durch die lieblichste Süßigkeit desselben Kindleins / mit der es dein Herz erfüllet / daß es lieblich mit dir gespielet / durch die grössste Privilegia und Vor-Gnaden / die von ihm dir seynd gegeben / durch die du so ruckbar / löblich / und ansehentlich / im Himmel und auf Erden bist worden /

bitte ich dich / du wollest mir mit deis-
 ner Gnad und Fürbitt in allen meis-
 nen Nöhten zu Hülff kommen / abson-
 derlich aber bitte ich dich / aus inner-
 stem Herzens Grund / daß du mir
 diese Gnad erwerbest / die ich von dir
 verlange. Ach Heil. Antoni / trag
 einmal Mitleiden mit dieser betrübten
 Seele / welche nechst Gott / alle Hoff-
 nung in dich setzet. Ich bitte dich /
 daß du mit deinem Gebett mein
 Elend erleichterst. Also wundersamer
 Antoni / ersättige mein hungeriges
 Herz / und mache / daß ich aus gans-
 hem Herzens Grund liebe meinen
 Jesum / damit ich nach diesem seines
 gloriwürdigen Angesichts könne ges-
 niessen in Ewigkeit / Amen.

Erinnerung.

Wann bemeldte Heil. Noven man in
 Person selbst nicht könnte verrichten / so
 kan es durch eine andere Person eben güt-
 tig in dero Namen vorgenommen wer-
 den.

Neun Gebett /

Zu verehren das heilige Leben
des Heil. Antonii von Padua / und
zu erhalten besondere Gnad / 2c. mögen die
neun Dienstag gesprochen werden.

Das erste Gebett.

Vorwürdigster Heil. Vatter An-
toni / der heiligen Schrift ein
hell-scheinendes Licht durch Hispanien/
du trostreiche Zuflucht aller betrüb-
ten / beängstigten / und Nothleidens-
den Seelen: Ich bitte dich unterthäs-
nigst / du wollest deine gnädige Dhs-
ren neigen zu meinem demütigen Ges-
bett / und mir / deinem unwürdigsten
Diener / bey unserem GOTT und
HERN / Gnad und Gunst erhalten /
und dieses bitte ich von dir durch
deine unschuldige Gottselige Jugend.
Vatter unser / Ave Maria.

Das andere Gebett.

Vorwürdigster Heil. Vatter Antos-
ni / du Zier aller Prediger / du
eiferiger Stifter wahrer Tugend / du

ernstlicher Straffer der Sünd und Lastern: Ich bitte dich inbrünstig / du wollest gegen mir erzeigen die gnädige und milde Güte deines liebevollen Herzens / und bey Gott für mich erbitten die Gnad / damit ich erlange dasjenige / welches ich in diesem meinem Anligen inständig begehre / und dieses bitte ich von dir durch diejenige Jahr / welche du lobwürdig hast zugebracht in dem Orden des Heil. Vatters Augustini.

Vatter unser / Ave Maria.

Das Dritte Gebett.

Worwürdigster Heil. Vatter Antoni / du köstliches Salk der Erden / du klares Licht auf dem Leuchter der ganzen Christenheit / du schön gebaute Stadt auf dem Berg deren Betrachtungen: Ich bitte dich demütigst / du wollest zum Gehör deiner Göttlichen Liebe aufnehmen meines betrübten Herzens innigliches Seuffzen / und bey unserem Herrn und
Gott

Gott erhalten die Guttheiffung und Gewiffheit meiner Verlangen / und dieses bitte ich von dir durch die Jahr / welche du so hochheilig gelebet hast in dem Orden deines heiligsten Vatters Francisci.

Vatter unser / Ave Maria.

Das vierte Gebett.

Vorwürdigster Heil. Vatter Antoni / du verliebter Sohn und eigentümlichster Diener der allerheiligsten Himmel- und Engeln- Königin Mariae : Ich bitte dich demütigst / du wollest mein treuer Fürbitter seyn bey dieser höchsten Beherrscherin / damit sie uns verhilfflich sey bey ihrem allerliebsten Sohn Jesu / und von demselben mir erhalte Vergebung meiner Sünden / seine Göttliche Gnad und Hülf in allen meinen Nöhten. Dieses bitte ich von dir durch die unbegreifliche Freud und Vergnügung / welche deine heilige Seel empfand / als du in deinen Armen umfangen

8 5

hast

hast das allerliebste Kindlein Jesum.

Vatter unser / Ave Maria.

Das fünfte Gebett.

Vorwürdigster Heil. Vatter Antoni / du treuer Vatter aller Verweisten und Verlassenen / du fruchtbarer Regen des Himmels / über alle unfruchtbare dürre Herzen / du inbrünstiger Eiferer des H. Gebetts: Ich bitte dich demütigst / du wollest mich zu deinem unwürdigen doch getreuen Diener auf; und annehmen / mich in allen meinen Seel; und Leibs; Nöhten und Betrübnußen erhören / und bey unserem Herrn und Gott erbitten / daß seine Göttliche Majestät geruhe / mir einen recht lebendigen Glauben zu verleihen / darinnen ich verdienen möge seine Göttliche Erhöhung / und dieses bitte ich von dir durch die viel grosse Wunder; Werck / welche du gewürcket hast auf Erden.

Vatter unser / Ave Maria.

Das

Das sechste Gebett.

Vorwürdigster Heil. Vatter An-
toni / du feste Säule der Buß /
du starcker Schild wider alle Anfech-
tungen / du grader Weg aller Irren-
den : Ich bitte dich demütigst / du
wollest mich nicht verlassen in dem /
was ich rechtmässig begehre / sonderu
wollest vielmehr mittheilen die Gotts-
selige Werck und Tugenden deiner
heiligsten Seelen / und von unserem
Herrn erhalten die Gemeinschaft
seines allerheiligsten Bluts / dardurch
meine Hofnung anlende zu ihrem si-
cheren gewünschten Gestatt / und die-
ses bitte ich von dir durch deinen als-
lertseligsten Tod.

Vatter unser / Ave Maria.

Das siebende Gebett.

Vorwürdigster Heil. Vatter An-
toni / du schönes Licht des
Welschlands / du edles Kleinod der
Stadt Padua / du Lehrmeister des
gancken Franckreichs / du allgemeiner

Trost aller glaubigen Seelen: Ich bitte dich demütigst / du wollest zu Gnaden aufnehmen mein Gebett / und bey unserm HERN erhalten meinen Verstand wahren Glauben / meiner Seel rechte Lieb / meinem Herzen beständige Hofnung / und derselben gewünschte Belohnung. Dieses bitte ich von dir / durch die herzlichste Einholung deiner Seele / da dieselbe allerseeligst aufgenommen wurde in Himmel.

Vatter unser / Ave Maria.

Das achte Gebett.

Vorwürdigster Heil. Vatter Antoni / du lebendiger Spiegel aller Prediger und Lehrer / du mildreischester Trost aller Krancken / du Ehr und Erquickung aller Betrübten und Angefochtenen: Ich bitte demütigst / du wollest ja nicht vergessen des innerlichen Anruffens meiner Seelen / wie du nicht vergessen hast die Seufzer und Zäher deines betrübten Vatters / als derselbig unschuldig zum Tod

Tod verurtheilet ware / sondern bitte
 bey GOTT / daß ich würcklich erhalte
 von seiner Barmherzigkeit alles was
 ich rechtmässig verlange. Dieses bit-
 te ich durch die grosse Freud / welche
 entstande zwischen dir und deinem
 Heil. Vatter Francisco / als ihr euch
 beyammen ersehen thätet im Himmek.
 Vatter unser / Ave Maria.

Das neunte Gebett.

Vorwürdigster Heil. Vatter Ans-
 toni / du schöner Glantz der Heil.
 Schrift / du wachtsamer Eiferer der
 reinen Keuschheit / du verliebter Sohn
 des Heil. Kreuzes : Ich ersuche des
 mütigst deinen Beystand in der Stund
 meines Absterbens zu einer Beschü-
 zung wider den bösen Feind / auf
 daß meine Seel gestärcket in dersel-
 ben Zeit preise mit Herz und Mund
 meinen GOTT und HERN / und er-
 halte mir von ihme seine Göttliche
 Gnad und Segen in dem übrigen
 dieses meines Lebens / damit an mir
 alle Völcker verspühren die Überflüs-

sigkeit seiner Güte und Barmherzigkeit / dardurch entspringe ewiges Lob und Preis seines heiligsten Namens / und dieses bitte ich durch die unaussprechliche Freud / welche du empfunden hast / als du dich befundest im Himmel / alda du allezeit von Angesicht zu Angesicht anschauest die unendliche seligmachende Gottheit.

Vatter unser / Ave Maria.

Zu dem Beschluß bette dreymal den Glauben / zur Gedächtnuß der drey Stund / welche das Kindlein Iesus ist sichtbarlich verbliben in denen Armen des S. Antonii.

Eine schöne Aufopferung / und Gebett / zu dem Heil. Antonium.

Heiliger Antoni / du schöne reine Lilien der Jungfrauschaft / du edles Kleinod der Armut / du Spiegel der Bußfertigkeit / du Exempel der Reinigkeit / du hellleuchtender Stern der Heiligkeit / du Zier der Gottseligkeit / du Schönheit des Paradieses / du feste Saul der Kirchen /
du

du Prediger deren Gnaden / du Aus-
tilger deren Lastern / du Pflanker als-
ler Tugenden / du Tröster deren Bes-
trübten / du brennendes Feuer und
lebendige Flamm der Göttlichen Lieb /
der du des Allmächtigen Gottes /
Allmächtigen Sohn / mit deinen Ar-
men umfassen / und durch eiserige
Predigen die Sünder in Göttlicher
Lieb entzündet hast. Du Martyr
nach dem Verlangem / du himmlischer
Prophet / du Schröcken des Teufels /
du Scheu der Höllen / du Lust Gar-
ten aller geistlichen Freude. Ich ar-
mer unwürdiger Sünder / bitte und
ersuche dich mit inniglichen Herzens-
Seufzer / du wollest mich in deinen
Schutz und Gnad aufnehmen und er-
halten / wollest mir erwerben rechte
Reu über meine Sünden / wahre Des-
mut / und die Gnad bußfertig zu
weinen / und geistreiche Ding zu bes-
trachten. Und weil du allezeit brens-
nest und glühest in Göttlicher Lieb /
entzünde auch dergestalt mein dürre /
tru

truckene / kalte Seel / daß ich verlasse
 und verachte mich selbst / und die
 schändte Welt / die bösen Feind / allen
 Wollust des Fleisches / Amen.

Der H. Antonius pflegt folgenden Hym-
 num, oder Gebett zur Mutter Gottes
 täglich zu sprechen : Daher / als ihn
 der Teufel einmahl bey dem Hals ergrif-
 fen / und bald erwürget hätte / ist ih-
 me die Himmels Königin auf des Ge-
 betts erste Wort / zu Latein : O glo-
 riosa Domina, mit grossem Glantz er-
 schienen / und ihm vom Tod errettet.
 Er behielt also die Gewohnheit / dieses
 Gebett öfter zu sprechen / bis an sein
 letztes End / starb auch gleichfals un-
 ter demselben.

O Gloriosa Domina, &c.

Laut auf Teutsch also :

Glorwürdige Frau /
 Dich erhebt über all Sternen
 ich schau /

Von dem du weislich erschaffen bist /
 Den säugen deine heilige Brust.

Was uns die leidige Eva geschadt /
 Das hast du durch dein Frucht erstatt /

Das

Damit die Sünder selig wurden /
Bist du des Himmels Fenster wor-
den.

Des höchsten Königs Thür du bist /
Und ein Port des Lichts zu aller Frist /
Daß auch ein Jungfrau das Leben
bracht /

Freud euch / ihr seyd ledig gemacht.
Ehr sey dir HErr Jesu Christ /
Der von der Jungfrau geboren bist /
Mit samt dem Vatter / und heiligen
Geist /

Zeht / und in all Ewigkeit geleist.

Nicht allein hat die allerseligste Jungfrau
den Heil. Antonium unter diesem Ges-
bett bey dem Leben erhalten / sondern auch
wann ers um Gnad und Beystand die
Sünder zu bekehren vor der Predig
gesprochen / hat man oft bey dem drit-
ten Vers :

Des höchsten Königs Thür du bist / &c.
Den Himmel mit Glantz umgeben / er-
dfnet gesehen / worauf durch sein Pres-
dig auch die größte Sünder erleuchtet /
zu wahrer Buß und Besserung des Le-
bens gelanget. Nach Absterben des
Heiligen hat die Mutter Gottes einem
anz

andern Gottseligen Mindern Bruder
offenbaret / daß gemeldtes Gebett eins
seye von denen / so ihr am alleranges
nehmsten ist.

Inbrünstige Seufzer zu dem
Glorwürdigsten Namen

JESUS, MARIA,

Und

JOSEPH.

Mein Testament soll seyn am End/
JEsus / Maria / Joseph.

Meine Passport / mein letztes Wort /
JEsus / Maria / Joseph.

In Angst und Noht / auch in dem
Tod /

JEsus / Maria / Joseph.

Mein Zuflucht in Leid / und Traus
rigkeit /

JEsus / Maria / Joseph /

Mein größte Freud / mein Seligkeit /

JEsus / Maria / Joseph.

Aufnehmet mich / das bitte ich /

JEsus / Maria / Joseph.

Von

Von Herzens Grund / in letzter
Stund /

Jesu / Maria / Joseph.
Euch ich befehl / mein arme Seel /

Jesu / Maria / Joseph.
In eure Hand / an meinem End /

Jesu Maria / Joseph.
In eure Schoß / voll Gnaden groß.

Jesu / Maria / Joseph.
Mein letztes Wort / vorn Tod aldort
soll seyn

Jesu / Maria / Joseph.

Gebett.

Du süßester Jesu / liebeichester
Heiland. O Maria / gnadens
reichste Lilien / und reineste Jung-
frau / O Joseph / du Spiegel der
Keuschheit / drey Liebes / Brunsten
meines Herzens / und dreyfaches
Band meiner Seel / erbarmet euch
meiner / und stehet mir bey in meinem
letzten End / Amen.

Geist:

Geistliches Arm-Bündel /
 von II. Perlein / das ist II. an-
 dächtige Ave Maria zur Dancks-
 sagung der II. sichtbarlichen Erscheinungen /
 mit denen der H. Antonius vom Jesu ist
 gewürdiget worden. Die neun Dienstag
 nach der H. Communion zu sprechen.

Nach gemachtem Heil. Kreuz-
 Zeichen seynd eilf Ave Maria
 zu betten / und so man kommet zu
 denen Worten / und gebenedeyet ist
 die Frucht / ic. kan man hinzusetzen:
 Gebenedeyet / gelobt / und gepriesen
 seye (zehen tausendmal) die Frucht
 deines Leibs Jesu Christus / durch
 die gebenedeyte Zung des H. Antos-
 nii / die selbe allezeit gebenedeyet /
 und andere benedeyen gemacht. H.
 Maria Mutter Gottes / bitt Gott
 samt deinem andächtigen Diener Ans-
 tonio für alle Christglaubige Seelen /
 und für uns arme Sünder / jetzt /
 und in der Stund unsers Abster-
 bens / auf daß wir geniessen der se-
 ligen Anschauung deiner gebenedey-
 ten

ten Frucht Jesu Christi / von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Zu dem andern Ave Maria sagt man / gelobet / und gepriesen sey zwanzig tausendmal. Zum dritten / dreissig tausendmal. Zum vierten / vierzig tausendmal. Zum fünften / fünfzig tausendmal. Zum sechsten / sechzig tausendmal. Zum siebenden / siebzig tausendmal. Zum achten / achzig tausendmal. Zum neunten / neunzig tausendmal. Zum zehenden / hundert tausendmal. Zum eilften tausendmal tausendmal.

Weilen gedachtes Arm-Bändel in eilff Gran bestehet / als solle bey dem grossen Grana gebettet werden ein Vatter unser / mit angehengtem Seufzer.

Allerlobwürdigster Jesu / aus innerster Begierd dich unaufhörlich zu loben / und dir zu dancken / daß du gewürdiget hast meinen Heil. Patronen Antonium also oft sichtbarlich / mich aber unsichtbarlich in der H. Communion heimzsuchen / opfere ich dir auf diesen meinen unwiderrufflichen Willen / und höchste Begierd / daß hinfüro auch / wann
ich

ich nicht daran gedencke / alle Bewegung meines Herzens des Tag und Nachts / soll eben so viel heissen als das schönste Seraphische Lob:Gefang deiner unendlichen Göttlichen Majestät.

Gelobet sey die allerglorwürdigste / allerheiligste / und allerlobwürdigste Dreyfaltigkeit / unzertheilte Einigkeit / mein allerlieblichster IESUS im H. Sacrament / in seinem Diener Antonio. Heilig / Heilig / Heilig ist der HERR GOTT Sabaoth / Himmel und Erden ist voll seiner Majestät / Glori / und Herrlichkeit / Amen.

Hey dem letzten Ringlein ist der Glaub zu sprechen.



Zwölf kleine Gebett /

Deren jedes innhaltet eines von denen zwölf Gnaden und Wundern des Heil. Antonii / welche so wol nach dem Buchstaben / als dem Verstand in dem gewöhnlichen Respons begriffen seynd / mögen nach Gelegenheit deren eines / oder alle gesprochen werden.

I. Tod.

S Starckmütigster Martyrer nach dem Verlangen H. Antoni / ich bitte dich unterthänigst durch das inbrünstige Verlangen / mit welchen du ewig begehret hast um Christi Jesu Willen dein Blut zu vergiessen / und den Tod zu leiden / du wollest bitten für NN. / und alle abgestorbene Seelen / wollest auch mich behüten nicht allein vor einem gähen / unversehenen bösen Tod des Leibs / sondern auch dem verdammlichen Sünden-Tod der Seelen ; stehe auch bey mir / und allen Sterbenden in der letzten Stund unsers Absterbens / Amen. Vatter unser / 2c. Ave Maria / 2c.

II.

II. Irzum.

Erleuchtigster Lehrer / und Un-
 terweiser H. Antoni / der du
 mit Wort und Wercken allen Mens-
 schen den rechten Weg zu der Wahr-
 heit / zu der Buß / zu dem ewigen
 Leben gezeigt hast / ich bitte dich bei-
 mütigst / du wollest mir und allen Cas-
 tholischen erwerben bey GOTT Bes-
 ständigkeit im rechten Glauben / alle
 Unglaubige zu dessen Erkenntnuß be-
 kehren / denen Reisenden / oder Ir-
 renden zeigen den rechten Weg / und
 Strassen / alle Richter / Advocaten /
 und Vorsteher bewahren von Ir-
 tum / Unwissenheit und Unrecht / mich
 auch in allem Thun und Lassen un-
 terweisen / Amen. Vatter unser / 2c.
 Ave Maria / 2c.

III. Angst.

Mildreichester Tröster H. An-
 toni / der du noch niemand von
 dir ohne Trost gelassen hast / ich bit-
 te dich flehentlich / du wollest mir bey-
 stehen / und mich trösten in dieser und
 aller

aller meiner Betrübnuß / Traurigkeit
 und Widerwärtigkeit / mich behüten
 für Kleinmütigkeit / Ungeduld und
 Verzweiflung / nehme auch hinweg
 allen bösen Argwon / Eifersucht und
 Unwillen Christlicher Ehe-Leut. **A-**
men. Vatter unser / *rc.* Ave Ma-
 ria / *rc.*

IV. Teufel.

G Inbrünstiger Liebhaber unsers
 HERN Jesu Christi S. An-
 toni / der du im Feuer Göttlicher Lie-
 be des bösen Feinds Pfeil verzehret/
 und ihn überwunden hast / behüte /
 und beschirme mir Leib und Seel von
 allen Anfechtungen / List / Betrug / und
 Beschädigung des bösen Feinds / lass
 se mir nicht schaden einige Zauberey/
 oder Vergiftung / vertreibe von hier/
 und allen Orten alle Gespenst und
 Ungeheuer / hebe auf alle Feindschaft/
 Krieg und Unfried zwischen denen
 Christen / **Amen.** Vatter unser / *rc.*
 Ave Maria / *rc.*

V. Ausatz.

S Geistreicher Prediger Heil. An-
toni / der du mit höchstem Eiz-
fer gesucht hast die Bekehrung der
Sünder / ich ersuche dich gehorsamst /
du wollest nicht allein meinen Leib /
sondern auch meine arme Seel bes-
wahren vor dem schädlichem Aus-
satz aller Tod sünden / und mich be-
freien von aller böser Gewohnheit /
und Gelegenheit zu sündigen / Amen.
Vatter unser / 2c. Ave Maria / 2c.

VI. Krankheit.

S Grosser Wunderthäter H. Ans-
toni / in dir hat sich die Göttli-
che Allmacht wunderbar allezeit er-
zeigt / darum bitte ich dich zum
schönsten / du wollest deine gnädige
Hülff erweisen mir / diesem / und al-
len Kranken / mich auch an Leib und
Seel gesund erhalten / zu der Ehre
Gottes / Amen. Vatter unser / 2c.
Ave Maria / 2c.

VII. Meer.

Getreuer Wegweiser und Füh-
rer H. Antoni / der du denen
Winden und Meer zu gebieten von
Gott Gnad erhalten hast / ich bitte
dich inbrünstig / du wollest zu Hülff
kommen allen Schiffenden / und in
Wassers-Gefahr behaften. Wende
auch ab alle schädliche Wasser-Güsse/
und Überschwemmung unserer Güt-
ter / Amen. Vatter unser / 2c. A-
ve Maria / 2c.

VIII. Band.

GDemütigster Büsser und Reich-
tiger H. Antoni / der du mit
Buß und Predig die Bänder der
Seelen und Leibs aufzulösen allezeit
verlanget hast / erledige / und tröste
alle Gefangene / und Unrecht-leiden-
de / besonders alle Christen / welche
unter dem Joch des Erb-feinds Christ-
lichen Namens verhaftet / oder aber
in Seelen-Gefahr bey und unter des-
sen Rethern wohnen / stehe auch bey
allen armen verurtheilten Sündern /

Amen. Vatter unser / 2c. Aue
 Maria / 2c.

IX. Glieder.

S Reinigster Jungfräulicher Heil.
 Antoni / deine keusche Arm und
 Glieder haben scheinbarlich umfan-
 gen den Sohn Gottes / darum bit-
 te ich dich / bewahre mir meine Glie-
 der / und helfe allen Presthaften /
 Blinden / Tauben / Stummen / Krum-
 men / Podagrischen / und Beschädig-
 ten. Erhalte auch alle Christliche
 Obrigkeiten / und Vorsteher / samt
 dero Unterthanen in Gottseliger Res-
 gierung / und Gehorsam / Amen.
 Vatter unser / 2c. Aue Maria / 2c.

X. Verlorne Gut.

S Vollkommnester Geistlicher Heil.
 Antoni / der du alles / was zeit-
 liches Gut genannt wird / hast ver-
 achtet / damit du das Ewige findest /
 verhelfe mir / und allen zu meinem
 verlorenen Gut / guten Namen / Eh-
 ren / Stand / und Freundschaft / fürs-
 nemlich aber zu der etwan von mir
 vers

verlorenen Gnaden meines Gottes/
und Herrn / Amen. Vatter unser/
2c. Ave Maria / 2c.

XI. Gefahr.

Gewisser Nothhelfer H. Antos-
toni / der du bey deinem lieb-
sten Jesu alles vermagst / ich ersuche
deine Hülff und Beystand in aller
meiner Leibs- und Seelen-Gefahr /
behüte mich vor allen sichtbaren und
unsichtbaren Feinden / vor Ungewit-
ter / und vor allem / was mich beleis-
digen kan / Amen. Vatter unser /
2c. Ave Maria / 2c.

XII. Noth.

Trostreicheste Zuflucht H. Anz-
toni / dessen größte Gnad ist
Nothleidenden zu helfen : Verlasse
mich nicht in meinen Nothen / in Ar-
mut / oder Mangel. Helffe auch / und
tröste alle verlassene Wittib und Wais-
sen / und alle / welche ihre Zuflucht
zu dir nehmen / Amen. Vatter un-
ser / 2c. Ave Maria / 2c.

Folgen noch einige Geistreiche Betrachtung, und Andachten / aus dem Leben des heiligen Antonii gezogen / mit welchen ein Andächtiger ihme verehren kan an jenen Tag in der Wochen / an welchen selbiges Jahr sein Fest-Tag einfallet.

Von des H. Antonii Gottseliger Jugend / darinn er im fünfzehenden Jahr seines Alters die Welt veracht / und Geislich worden.

Gewiger / Allmächtiger Herr und Gott / du Anfang und unendliches End aller Dingen / der du die angehende Kindheit und Jugend deines lieben Dieners / und meines auserwählten Patron Antonii hast mit einem lebend machenden Stralen desselben himmlischen Lichts / welches ist die Vollkommenheit der Seelen / erleuchtet / dadurch er in der üppigen Jugend ersehe die Gefährlichkeit der sündlichen Wollüsten / und auf daß er möchte verhüten seinen Untergang / hast gewolt / daß dieses Göttliche Licht dergestalt in ihme entzündet wur-

len deiner Göttlichen Liebe / genugsam
 erkenne / daß alle andere Schönheit
 und alles Gutes nur sey ein Schatten
 deiner (als des einigen höchsten
 Guts) Klarheit / also / daß alles /
 was auffer dir ist / sie fliehe und verz
 achte / dich allein durch festen Glaub
 en und eiferigen Begierden suche /
 dich mit brennenden Herzen liebe /
 und verlange allein aus dir / als dem
 ewigen Brunnen wahrer Ergößlich
 keit / ihrer Herzen Dürst zu löschē.
 Gieße aus O gütigster Herz / über
 mein ermattetes Herz deinen himmlis
 chen Gnaden Thau / durch welchen
 dein verliebter Seraphin und mein
 auserwehltter Patron Antonius er
 fennet und verachtet hat alle irdische
 Süßigkeit / also / daß meine Seel
 durch dieses Göttliche Kleinod ersätz
 tiget / in dich sich ganz gleichförmig
 verstelle / in dir sich allein vergnüge /
 und zu dir allein all ihr Verlangen
 und Begehren sehe. Daß dieses ge
 schehe / sprich : Vatter unser / Ave
 Maria.

Von des Heil. Antonii Verlan-
gen der Marter; Cron / darum er den
Orden deren Mindern Brüder des Heil.
Francisci an sich genommen hat.

Gewiger unerschaffener Erschaffer
aller Dingen / O du wahres
höchstes Gut / der du vermagst alles /
was du willst / und mehr weißt / als
alle Vernunft und Verstand ergrün-
den mögen / O du unbegreifliche Güt-
tigkeit / unergründliche Vollkommens-
heit / und seligmachende Lieb deiner
Liebhaber. Ich deine unwürdigste
Creatur N. verlange zwar herzlich
durch inbrünstige Begierd zu entdes-
cken meine danckbare Gemüts; Ers-
kannntnuß der unendlichen Gutthaten
deiner freygebigster Barmherzigkeit /
besonders in dem du allergütigster
H. Erz dich gewürdiget hast überflüs-
sig zu vergiessen dein allerheiligstes
Blut / und deine unschuldigste Mensch-
heit auf dem Altar des Creuzes deis-
nem himmlischen Vatter aufzuopfer-
ren / damit du meine grobe Sündens
G 5 Schuld

Schuld in dem Buch Göttlicher Gerechtigkeit möchtestest auslöschen. Weil aber ich mit schuldigster Forcht erkenne darzu meine grosse Unwürdigkeit / als erwehle ich zu meinem Fürsprecher bey deiner unendlichen Milde deinen gloriwürdigen Liebhaber Antonium / meinen Heiligen Patron / in welches Herz du angezündet hast also heftige und starcke Verlangen der Marter: Cron / daß dieselbe würcklich Vergiessung vor dich seines Bluts und Lebens könnten gleich geschähet werden. Ich bitte demnach / O liebste reichster HERR durch die feurige Liebe / welche stätigst in dem Herzen deines Englischen Dieners Antoni glühete / also / daß aus grossem Eifer um deinetwillen zu sterben / er täglich sterbe / und seine immerwehrende Marter zu achten war? Entzünde in meiner erfrorenen kalten Seelen das Feuer deiner Göttlichen Liebe / und verleishe / daß dieselbe brenne in Verlangen häufig zu vergiessen mein Blut / in
wel-

welchem sie abwasche und reinige alle
Mackel deren Sünden. Gibe / O
Herr / daß in meinem sündigen Her-
zen so scheinlich ausgedrucket seynd
die Zeichen deren Buß; Schmerken /
daß in denselben klärlich möge erse-
hen werden der Eifer meiner Buß;
fertigkeit / und dir ein Vergnügen
geschehe meiner geistlichen Marter und
Leiden. Vatter unser / Ave Ma-
ria / 2c.

Von des Heiligen Antonii De-
mut / besonders in Verbergung seiner
Englischen Gelehrtheit / welche er endlich
mit grossen Nutzen geoffenbaret
hat.

Du hell;scheinende Fackel des
Heil. Geistes / du klarer Brunn
des himmlischen Taus / du glanz;
des Edelgestein des Paradieses / du
mein allerliebster Fürsprecher Antoni /
der du unter der Decken deiner einsäl-
tigsten Unschuld / mit höchster Demut
verborgen hast deine erleuchte Ges-
S 6 lehrt;

lehrtheit / welche du nicht durch zeit-
 liches Lehren / sondern aus der uners-
 gründlichen Tieffe Göttlicher Weis-
 heit erlangest hast / dadurch deine
 Seel also erleuchtet wurde / daß sie
 eine hell-scheinende Ampel war der
 Catholischen Kirchen / doch nicht ver-
 langet offenbar zu seyn der Welt /
 wann sie nur nicht verborgen wäre
 deiner allerliebsten Lieb Christo IES-
 su / in welchem sie / als dessen edles
 Geschöpf / allein ihre Vergnügung
 hatte ; du hast deine Lehr nicht ge-
 wölt herfür bringen / bis dieselbe / als
 ein wolgeladenes Stuck / angezündet
 von des unbegreiflichen Göttlichen
 Lichts himmlischer Stralen / mit Ge-
 walt herfür gebrochen / und ihre star-
 ke Feuers-Macht zu Entzündung
 unzählbarer Herzen heraus gelassen.
 O du mein allertreuester Patron An-
 ton / erhalte bey der unendlichen
 Lieb deines und meines allersüßesten
 Herrn Christi IESu / daß auch ein
 Funckel seines leben-machenden Lichts
 her-

herab in meine Seel falle / damit dieselbe angezündet in Lieb erbrenne mit unerlöschlichen Durst / sich allein zu ersättigen von denen lebendigen Wasser / Quellen Gottes. Bitte für mich bey der Göttlichen ewigen Barmherzigkeit / damit ich wegen keinerley Tugend oder guten Wercks / welches in mir möchte gefunden werden / mich übernehme / oder eitle Ehr suche / sondern daß vielmehr durch wahre Verlaugnung meiner selbst und meines eigenen Willens / ich mich dergestalt erniedrige und demütige / daß ich als ein wahrer Nachfolger / mich für nichts halte / und mich einer wahren und höchsten Demut beflisse / also / daß ich nur allein suche ansehnlich zu seyn vor denen Augen meines allerhöchsten Herrn und Gottes / deme allein Lob und Ehr seye in alle Ewigkeit / Amen. Vatter unser / Ave Maria.

Von des Heil. Antonii vertren-
licher Gemeinschaft mit dem aller-
heiligsten Kindlein IESU.

Mein auserwehlter Patron An-
toni / du einfältiges reines Läm-
bel / welcher durch Vollkommenheit
deiner Unschuld / durch wahre Reini-
gkeit / durch inbrünstige Lieb / durch
unbefleckte Jungfrauschaft dich äh-
lich gemachet hast jenem unschuldig-
sten Lämmlein / welches war eine reine
Geburt einer allerreinsten Jung-
frauen / dessen unbegreifliche Schön-
heit ist die einige Zier des Himmels /
die Lieblichkeit deren Sternen / das
Wunder deren Creaturen / die Ver-
gnügung deren Heiligen / die Freud-
deren Engeln / die Verzückung deren
himmlischen Hierarchien / und das
einige / höchste / von allen begehrte
und gewünschte Gut. Ich sage und
vermeine das allersüßeste Kindlein
IESUM / welches dergestalt freunds-
lich und holdselig sich dir erzeiget / mit
dir gescherhet / und dir schön gethan /
daß

daß du gleichsam in einem tieffen Meer der unerdendlichen Süßigkeit ertruncken / und erhebet über alles / was Menschlich ist / in deiner Seelen empfunden hast / ein wahres Paradies unendlicher Freuden / und verzuckerter in Leibes: Ohnmacht / hast derjenigen Lieblichkeit genossen / welche ist eine Verzückung aller Bitterkeit / ja du gleichsam ein Mit: Bruder deren Engeln / hast auf Erden erlanget die Vergnügung deren Himmeln. D wie ein grosser Fluß himmlischer Ergößlichkeit hat übergossen deine Seel / da dein allerliebstes Iesus Kindlein mit seinen holdseligsten kleinen Armlein (welche doch alle Ding gemacht und erhalten thun) deinen Hals umfienge / und denselben damit / als mit einem unerschätzlichen Hals: Band und Kleinod zierete / da du in Betrachtung solcher über: himmlischer Seelen: Erquickung nicht wustest zu erkennen / ob nicht die Erd in einen Himmel / oder die Him:
mel

mel sich in die Erden verstatet hatten. Ach mein auserwehltter Antoni / wann du nun also herzlich und freundlich umfangest dieses deiner Seelen tröstendes Kindlein IESUM / gedencke und befehle ihm meine armeste doch verliebte Seele / und erhalte ihr diese Gnad / damit sie von allen Sündensmahlen gesäuberet / und darvor allezeit bewahret / unfehlbar rein und würdig möge geachtet seyn / von IESU ihrem allerliebsten Erschaffer und Erlöser umfangen zu werden. Vatter unser / Ave Maria.

Schluß : Gebett / zu dem Heil. Antonium von Padua / durch dessen Verdienst und Fürbitt von GOTT man grosse Gnaden erhalten kan.

Gheiliger Antoni von Padua / du Zier des Paradieses / du Trost deren Kleinmütigen / du Zuflucht deren Nothleidenden. GOTT hat dich mit vielen Gaben und Gnaden gezieret /

ret / daß deine Wunder; Werck in
aller Welt außgebreitet seyn / und
erzeigest allen / welche dich in ihren
Nöhten vertraulich anruffen / wun-
derbarliche Hülff und Trost / O Heil.
Antoni / ich unwürdiger armer Sün-
der klage dir meine vielfältige grosse
Noht und Armut an Leib und Seel /
daß ich in allen meinen Trübsalen
auf der ganzen Welt einige Mensch-
liche Hülff und Trost nicht habe;
derohalben O Heil. Antoni / habe ich
nach Gott und unser Lieben Frauen
all mein Trost und Hofnung zu dir
genommen / und mit grosser Zuvers-
icht schreye ich zu dir aus diesem
Thal der Zäher / seye mein Fürbitter
bey der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit /
das bitte ich dich durch den süßen
Namen Jesu / durch seine Heilige
fünf Wunden / wie auch durch die
Wunden seiner rechten Achsel / welche
ihme das schwere Creutz verursacht /
durch die Dörnere Cron / durch die
heilige sieben Wort / durch sein Heil.
Kor

Rosensfarbes Blut / so Er am Stammen des Heil. Creuzes vergossen / durch sein bitteres Leiden und Sterben. Erbarme dich meiner O Heil. Antoni / und erzeige dich wie groß du vor dem Angesicht Gottes sehest / hilf mir aus meiner grossen Trübsal und Kummernuß / mit der ich zu Seel und Leib beladen bin / auf daß ich Gott dem Allmächtigen desto mehr möge loben / ehren / und preisen / und mich durch deine Fürbitt der Göttlichen Hülff zu erfreuen habe / durch **IESU** Christum unsern **HERN** / Amen.

Alles zu grösseren Lob und Ehr Gottes / welcher durch seinen Heiligen Antonium allen andächtigen Glaubigen verleihet ein glückseliges

E N D

CATALOGUS

Deren Verstorbenen aus der
Hochlöbl. Erz-Bruderschaft
S. Francisci, und dero Confoederirten
wie auch Hochlöbl. Bruderschaft S. An-
tonii von Padua / Anno 1725.

Im Januario.

1. **M**aria Theresia Lambagerin / S. Fran-
cisci, S. Antoni.
4. Die Wol-Edel-geborne Frau Johanna
Christina Glagendorffin / geborne von
Hogburg, S. Franc.
9. Die Ehrwürdige in Gott Geistliche Jung-
frau Francisca Koshenbohrin, Ord.
S. Claræ Chor-Schwester / starb zu
Troppau.
10. Frau Margaretha Beyrin, S. Fr. S. A.
17. Anna Barbara Feichtingerin, S. Fr.
21. Frau Susanna Catharina Barrin, S. A.
22. Frau Anna Barbara Neymanin, S. A.
23. Jungfrau Elisabetha Seizin / starb zu
Luln. S. Fr.
24. Frau Anna Maria Schänglin / ex Con-
fced. S. Fr.
25. Frau Anna Francisca Gramerin, S. Fr.
26. Jungfrau Rosina Bergerin, S. Fr.
30. Die Hoch- und Edel-geborne Frau
Frau

Frau Anna Barbara von Högl / geborne
Schmidin / Ihrer Kaiserl. Majest. Eleo-
noræ sel. Gedächtnuß Cammer = Frau.
S. Fr. S. Ant. Gutthäterin.

Im Februario.

1. Der Wol- Ehrwürdige in GOTT Geistliche
Herz Augustinus Krauslin / Weltlicher Prie-
ster / starb alhier im Closter. S. Fr. S. A.
3. Die Ehrwürdige in GOTT Geistl. Jung-
frau Barbara Huberin / Ordens S. Claræ
Chor- Schwester / starb zu Meran in Tyrol.
4. Herz Franciscus Bernwerth. S. Fr. S. A.
5. Der Wol- Ehrwürdige in GOTT Geistliche
Pater Clemens Mentl, Ordin. Min. S.
Franc. Convent. Priester / starb zu Loßl
in Schlfien.
10. Jungfrau Gertraud Glogin / S. Fr.
22. Herz Johannes Casparus Jhsalck. S. Fr.
25. Herz Bartholomæus Wagner / ex Con-
fæd. S. Fr.
26. Georgius Strobl. S. Fr.
27. Jungfrau Maria Herdotia / S. A.

Im Martio.

2. Frau Maria Soliatin. S. Fr. S. Ant.
6. Frau Catharina Schwanässinin. S. Fr.
11. Jungfrau Maria Susanna Händlerin.
S. Franc.
12. Die Ehrwürdige in GOTT Geistl. Jungs-
frau Coleta Schädin / Ordens S. Claræ,
Chor- Schwester / starb zu Meran in Tyrol.

- 15. Frau Catharina Stattlerin. S. Ant.
- 16. Jungfrau Susanna Hüttnerin. S. Fr.
- 24. Frau Anna Maria Hoferin / ex Confœd. S. Fr.

- 26. Rosina Widlin. S. Fr.
- 28. Frau Susanna Rönichin. S. Fr.

Im Aprili.

- 5. Maria Annarin. S. Fr.
- 6. Herz Christoph Schobbauer. S. Fr. Gutzthäter.
- 20. Herz Jacob Tauber / ex Confœd. S. Fr.
- 22. Jungfrau Francisca Widmanin. S. Ant.
- 29. Georg Hölzel. S. Ant.

Im Majo.

- 5. Jungfr. Martha Elisabetha Thalerin. S. F.
- 6. Franciscus Hochenauer. S. Fr.
- 7. Frau Maria Battensteinerin. S. Fr.
- 8. Johannes Georgius Schielmann. S. F. S. A.
- 9. Frau Elisabetha Mlättschin. S. A.
- 10. Margaretha Hollerin. S. A.
- 11. Maria Magdalena Lydlin. S. Fr.
- 12. Herz Lorenz Dalner. S. Fr.
- 17. Wolfgang Reitter / ex Confœd. S. Fr.
- 18. Johannes Henricus Schör. S. Ant.
- 19. Frau Anna Maria Zergiblin. S. Fr.
- 30. Der Wol- Ehrwürdige in Gott Geistl. P. Honorius May, Ord. Min. S. Franc. Convent. Priester / starb zu Glogau in Schlesien.
- 31. Der Wol- Ehrwürdige in Gott Geistl. Pater

Pater Wenceslaus Hubalek, Ord. Min.
S. Franc. Convent. Priester / starb zu
Brünn in Mähren.

Im Junio.

1. Frau Juditha Diwaldin. S. Ant.
2. Frau Catharina Lautassin. S. Fr.
3. Antonius Forster. S. A.
13. Michael Scheyringer. S. Fr.
20. Frau Maria Magdalena Breyerin. S. A.
25. Wol-Edler Herz von Quarient. S. Fr. S. A.
27. Herz Christoph Ranz. S. A.
29. Herz Mathias Bobofski. S. Fr. S. A.

Im Julio.

2. Jungfrau Maria Theresia von Zirnschlag.
S. Fr.
3. Frau Juditha Biglerin. S. Fr.
10. Frau Eva Scheiblin. S. Fr. S. A.
11. Jungfrau Regina Glanzin. S. Fr.
14. Der Wol-Ehrwürdige in Gott Geistl.
Pater Damianus Sinowiz, Ord. Min.
S. Franc. Convent. Priester und Prediger/
starb zu Aspern.
16. Frau Maria Barbara Schmidin. S. A.
19. Jungfrau Maria Barbara Nzenberges
rin. S. Fr. S. A.
20. Frau Francisca Leidlin / starb in Welsch-
land. S. Fr. S. A.

Im Augusto.

4. Der Ehrwürdige in Gott Geistl. Frater
Accur-

